

LEBENDIGES Linz

Stadtmagazin / März 2022, www.lebendiges.linz.at



Österreichische Post AG, Info Mail Enggelt bezahlt, Amtliche Mitteilung | letsyward.com

FIT UND GESUND IN DEN FRÜHLING

Trailrunning & Co. machen Linz zum Outdoor-Paradies

**IN EINE SICHERE
ZUKUNFT**

Doppelbudget stärkt
die Wirtschaftskraft

**EIN GARTEN DER
SUPERLATIVE**

Botanischer Garten
feiert Jubiläum

linz
verändert

Foto: Severin Koller



MARIE-LUISE STOCKINGER ÜBER LINZ

Die Newcomerin der heimischen Schauspiel-Szene erklärt, warum sie gerne eine Wasserleiche spielen würde und welche Rolle Linz in der Theaterwelt spielt.

Seite 13

Foto: Ars Electronica / Robert Bauernhansl



DEEP SPACE EVOLUTION

Viel Neues und Aufregendes erwartet die Gäste ab sofort im Ars Electronica Center. Vor allem Deep Space Evolution wird alle erstaunen und begeistern.

Seite 23

7 Kurz notiert

Lesespaß für Kids auf Knopfdruck.

8 Crossing Europe

Filmfestival von 27. April bis 2. Mai.

9 Bildung mit Zukunft

Schule und Hort unter einem Dach.

11 Ein neuer Stadtteil entsteht

Freizeit, Logistik & Co. in der Hafencity.

12 MADE IN LINZ

IT-Kräfte – heiße Aktien am Arbeitsmarkt.

14 Gratis Fahrrad-Verleih

Umweltfreundlich und stressfrei transportieren.

15 Mobilität der Zukunft

Öffis noch attraktiver gestalten.

19 Internationaler Frauentag

Null Toleranz bei Gewalt.

20 Buntes Linz

Die Natur genießen.

21 Für alle Generationen

Zügiger Ausbau der sozialen Infrastruktur.

24 Eventkalender

Buntes Frühlings-Programm wartet.

26 Brucknerhaus Linz

Große Musik und beliebte Stars.

28 Linz online

Service-Angebote der Stadt.

29 Jobs mit Sinn

Gemeinsam für Linz arbeiten.

31 Digitale Schule

IT-Offensive für modernes Lernen.

32 Blickpunkt

Paradies für Kletterfans.

34 Linz AG

168 Millionen für die Zukunft.

43 Blackout

Auf einmal wird es dunkel.

46 So schmeckt Linz

Hotspot der indischen Küche.

Liebe Linzerin, lieber Linzer!



Foto: Andreas Brugger

Unsere Stadt hat mehr als zwei Jahre des Kampfes gegen Covid-19 hinter sich. Eine Herausforderung, die wir bisher erfolgreich gemeistert haben, deren Nachwirkungen dennoch weiterhin spürbar sind.

Dass die Zahl der Arbeitslosen in Linz geringer als vor Beginn der Corona-Krise ist, verdanken wir zu einem guten Teil unserer investitionsorientierten Budgetpolitik. Damit ist es gelungen, den Wirtschaftsmotor in Linz rasch wieder anzukurbeln. Nun heißt es, durchzustarten und vor allem auch mit aller Kraft aktiv den Folgen des Klimawandels entgegenzuwirken.

Mit der Umsetzung eines sogenannten „Hydrogen-Boards“ legen wir die Initialzündung dafür, dass Linz mit Unterstützung von Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung zu einem Hotspot der zukunftsweisenden, klimaneutralen Wasserstofftechnologie wird. Eine Photovoltaik-Offensive, Maßnahmen gegen Hitze-Inseln und die grundlegende Digitalisierung von Serviceleistungen stellen weitere Ziele für die nähere Zukunft dar.

Neben diesen Schritten auf dem Weg zur Digital- und Klimahauptstadt steht vor allem die Verbesserung der Lebensqualität in Linz im Vordergrund. So gibt die Stadt heuer zum Beispiel mehr als 300 Millionen Euro für Soziales aus. Das ist mehr als jeder dritte Euro des Gesamtbudgets.

Darüber hinaus liegt gleichzeitig ein zentraler Fokus darauf, die Infrastruktur weiterzuentwickeln und den Bedürfnissen gerecht anzupassen. Wichtige Investitionen im heurigen Jahr betreffen den Ausbau der Tabakfabrik sowie die Neugestaltung des Hafenviertels und des Urfahrmarktgeländes. Linz soll die beste Stadt zum Leben bleiben, in der Zusammenhalt und Chancengerechtigkeit dominieren.

Ihr

Klaus Luger

Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz

Alle Inhalte auf
www.lebendiges.linz.at

UNTERNEHMENSGRUPPE STADT LINZ

Impressum: Lebendiges Linz, Stadtmagazin, Medieninhaber (Verleger), Herausgeberin und Redaktion: Stadt Linz, Kommunikation und Marketing Linz, Hauptplatz 1, 4020 Linz; Chefredakteur: Dr. Jürgen Tröbinger, Redaktionelle Leitung: Peter Prass, E-Mail: peter.prass@mag.linz.at, Tel.: 7070 1368, Fax: 7070 1313, Fotoredaktion: Michael Dworschak, Luftbilder: Heimo Pertlwieser, freigegeben vom BMLV GZ S90986/28-Recht B/2005. Druck und Herstellung: Gutenberg-Werbering GmbH, Anastasius-Grün-Straße 6, 4020 Linz, Tel.: +43 (0)732 69 62, Fax DW 250, E-Mail: office@gutenberg.at, www.gutenberg.at. Für den Anzeigenteil verantwortlich: Robert Schmolzmüller, Gutenberg-Werbering GmbH, Anastasius-Grün-Straße 6, 4020 Linz, Tel.: +43 (0)732 69 62 DW 285, E-Mail: r.schmolzmuller@gutenberg.at. Titelfoto: fetzysworld.com
Auflage: zirka 122.500. Erscheinungsweise: alle drei Monate.
Offenlegung gem. § 25 des Mediengesetzes: Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber: Magistrat der Landeshauptstadt Linz, Kommunikation und Marketing, Hauptplatz 1, 4020 Linz, Chefredakteur: Dr. Jürgen Tröbinger. Erklärung über grundlegende Richtung: Kommunale Berichterstattung über städtische Themen (Verkehr, Bauwesen, Grün, Sport, Umwelt, Gesundheit, Wirtschaft, Kultur, Soziales, Freizeit, Planung, Budget, Personal, usw.) zur Information der Bevölkerung.



Spektakuläre Sprünge und ausgefeilte Technik am Pumptrack.

Lebensstadt Linz

Outdoor-Sporteln in Linz – für alle Geschmäcker und Fitnesslevel

Fit in den Frühling: In und um Linz finden sich dafür viele Sportmöglichkeiten. Von Strecken für Trailrunning, Mountainbike-Routen, Fitnessparks bis hin zum Pumptrack reicht das Angebot.

Die Tage werden länger, die Temperaturen steigen. Der Frühling lädt jederfrau und jedermann ein, an der frischen Luft Sport zu treiben und Energie zu tanken. Und dafür gibt's in Linz mannigfaltige Möglichkeiten. Mountainbiker mit der nötigen Kondition können auf der GIs schon jetzt den ersten Gipfelsieg ins Visier nehmen. Wer beispielsweise vom Grünmarkt in Urfaahr startet, hat etwa 35 Kilometer und drei Stunden Fahrzeit vor sich. Die Belohnung nach mehr als 900 Höhenmetern ist der fantastische Blick über Linz, an schönen Tagen bis zum Alpenkamm. Wer es etwas leichter und kürzer bevorzugt, nimmt den Pfeningberg in Angriff. Weitere beliebte Routen führen beispielsweise zum Wei-

kerlsee oder zur Pferdebahntrasse in Urfaahr. Wer statt Wald- und Wiesenwegen den Asphalt als Untergrund bevorzugt, hat ebenfalls ein weites Betätigungsfeld.

ASPHALT-COWBOYS UND PUMP-PROS

Besonders beliebt ist die Tour von Linz Richtung Passau. Dank der Schlägener Schlinge ist auch etwas fürs Auge dabei. Die Donau kann bei Aschach als auch bei Niederranna – vor Engelhartzell – gequert werden. Freilich ist auch der Donauradweg Richtung Wien bei vielen RadfahrerInnen beliebt.

Besonderes Highlight für Radsport-Fans ist der hello-yellow-Pumptrack nahe dem Linzer Fernheizkraftwerk. Hier ist Action garantiert, wenn es gilt, den

Endlos-Kurs mit seinen Wellen, Kurven und Sprüngen zu befahren. Ziel ist, den gesamten Kurs durch „Pumpen“, also ohne große Anstrengung zu bewältigen. Weitere Infos gibt's hier: www.hello-yellow.at

MUCKIS UND KÄFIG-MATCHES

Wer nicht nur seine Oberschenkel sondern alle Muckis draußen trainieren will, sollte den neuen Bewegungspark in Pichling ausprobieren. „Calisthenics“ heißt hier der neue Trendbegriff. Damit werden Übungen mit dem eignen Körpergewicht bezeichnet. Hauptsächlich werden dafür Stangen in allen möglichen Ausführungen verwendet. Ein weiterer „Calisthenics Park“ findet sich in Urfaahr di-

rekt an der Donau. Zwischen den Beachvolleyballplätzen und der Skateranlage im Donaupark wartet die Anlage auf Fitnessbegeisterte. Die Geräte eignen sich für AnfängerInnen und ambitionierte SportlerInnen gleichermaßen. Die Freifläche lädt zum Bodywork ein. Auch am Freinberg können sich Groß und Klein an einem Fitnessparcours versuchen. Wer Lust auf Stufensteigen hat, kann zusätzlich die Franz-Josef-Warte erklimmen und von dort die einzigartige Aussicht auf Linz genießen. Übrigens hat die Stadt auch den Sternpark im Franckviertel erneuert und erweitert. Dort ist jetzt auch ein Fun-Court vorhanden.

Für Lionel Messis und Ronaldos der Zukunft stehen in Linz zahlreiche „Bolzplätze“ offen – etwa am Volksgarten, wo mitten in der Stadt im „Käfig“ gekickt wird. Also dort, wo Arnautovic & Co. ihre Tricks auftrainierten. Ein Überblick über alle Funcourts, Beachvolleyball- und Basketballplätze findet sich auf www.linz.at/soziales/spielplatz.php.

LAUFENDER PERSPEKTIVENWECHSEL

Wer Abwechslung beim Laufen liebt, hat es gut in Linz: Neben den Laufstrecken-Klassikern ist die Landeshauptstadt mit ihren Hügeln und Bergen ein wahres Trailrunning-Paradies. Laufen im Gelände boomt und bietet deutlich mehr Abwechslung als „Kilometer-Fressen“ am Asphalt. „Der Vorteil in Linz ist, dass man schnell in der Natur und auf passenden Wegen ist“, erklärt Trailrunner Christoph Hain. Er hat für alle Interessierten einen Tipp parat: Am 23. April des heurigen Jahres findet mit dem „Donautrail“ (www.donautrail.at) ein Event der Extraklasse statt. Erwartete 600 TeilnehmerInnen werden sich an die verschiedensten Distanzen wagen: vom kinderwagentauglichen „Family Trail“ ohne Leistungsdruck bis zum 100 Kilometer langen „Linz 100“ für die absoluten Profis der Szene.

Wer attraktive Strecken zum Trainieren sucht, kann sich auf www.linztourismus.at zu den neun Linzer Stadtwanderwegen informieren. Auf diesen lässt sich die sportliche Herausforderung ideal mit prominenten Plätzen und historischen Aspekten kombinieren.

DANIEL WOLF / CHRISTOPH WEISSENBOCK



Ganzkörpertraining im neuen Bewegungspark in Pichling.

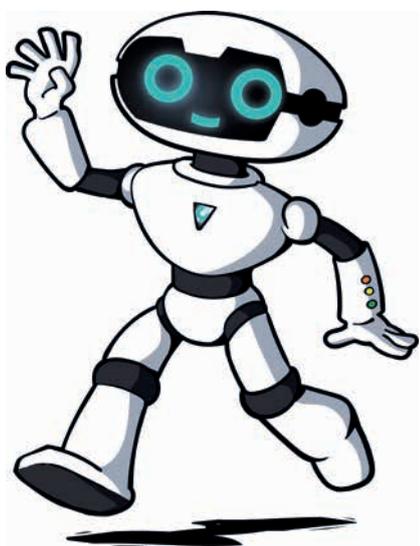


Trailrunner Christoph Hain findet in und um Linz perfekte Trainingsbedingungen vor.

MALEN MIT ROBOLINO

Jetzt kommt Robolino. Nachdem Pöstlingbergzweig Pauli in seinen wohlverdienten Ruhestand gegangen ist, entführt das neue Maskottchen auf eine Entdeckungsreise durch Linz. Robolino, der im Ars Electronica Center wohnt, bringt interessierten Mädchen und Buben ihre Heimatstadt im 16 Seiten starken, neuen Malbuch näher. Die Reise startet am Hauptplatz. Weiter geht es mit Malbildern von Tabakfabrik, Spielplatz, Innovationshauptplatz und Voestalpine. Aber lasst Euch doch einfach überraschen und fordert das neue Kindermalbuch kostenlos unter medienservice@mag.linz.at an. Ihr könnt es auch im Linzshop bestellen. Maximal zwei Exemplare mit Robolino und seinen Freunden zugeschickt.

www.linz.at/kindermalbuch.php



AUS ALT MACHT NEU

Reparieren statt wegwerfen – nach diesem Motto wird im „Repair Café“ in der Linzer Tabakfabrik eifrig Hand angelegt. Ehrenamtliche Fachleute, die handwerkliches Geschick und geeignetes Werkzeug besitzen, helfen hier im ReVital Concept Store der Volkshilfe, kaputte Sachen zu reparieren. Die Palette reicht vom Wasserkocher, der seit längerem streikt, bis hin zum Staubsauger, der keinen Mucks mehr von sich gibt. Ja sogar Omas alter Radio lernt hier wieder das Spielen. Gemeinsam wird im Reparaturcafé geschraubt, gelötet und geklebt. Und dies alles mit dem Hintergedanken, dass die Ressourcen der Welt nicht unerschöpflich sind.

www.kreislerin.at

KURZ NOTIERT

LESERATTEN AUFGEPASST

Sie suchen neuen Lesestoff für Ihre Kids und die Auswahl aus dem schier unerschöpflichen Angebot fällt Ihnen schwer? Mit dem neuen Online-Formular „Bestell-Bausatz für Kinder- und Jugendmedien“ der Stadtbibliothek Linz können Kundinnen und Kunden nun zeitsparend Medien für ihre Kinder vorbestellen. Die Bestellung ist ganz einfach. Auf dem Formular das Alter und die gewünschten Themen ankreuzen und per E-Mail an die Bibliothek senden. Die MitarbeiterInnen der Kinderbibliothek im Wissensturm stellen ein maßgeschneidertes Paket zusammen und buchen die Medien auch aufs Konto.

Infos: www.wissensturm.linz.at/bibliothek/7635.php



DAS GEHT UNS ALLE AN

Ob Schokolade, Kaffee oder Baumwolle – mit dem Fairtrade-Logo ist es sicher ein Produkt, das ohne ausbeuterische Kinderarbeit hergestellt wurde. Das Gütesiegel garantiert den Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in den jeweiligen Produktionsländern außerdem einen Mindestpreis für ihre Rohstoffe. Die Bauernfamilien und Plantagen-ArbeiterInnen entscheiden demokratisch, wofür sie die zusätzliche Fairtrade-Prämie investieren möchten. Etwa in die Schulbildung der einheimischen Kinder oder in betriebliche Verbesserungen zur weiteren Qualitätssteigerung.

Wer neugierig geworden ist und interessiert ist, erfährt noch mehr zum Thema „Fairtrade“ zum Beispiel beim Vortrag „Gemeinsam die Welt FAIRschönern – eine Reise zu den Näherinnen nach Nepal“ am **21. April 2022**, im Wissensturm. Alle Veranstaltungen der Fairtrade-Stadt Linz und ein Einkaufswegweiser mit „fairen“ Tipps sind zu finden unter

www.linz.at/umwelt/fairtrade-stadt.



IMPFSERVICE NEU

In neuen Räumlichkeiten in der ehemaligen Hypo-Bank vor dem Neuen Rathaus empfangen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des städtischen Impfservices seit geraumer Zeit ihre Kundinnen und Kunden. Große Räume und ein neuer Anmeldebereich bieten damit ab sofort den Menschen mehr Komfort, die das umfangreiche Angebot in Anspruch nehmen.

Das Impfangebot, übrigens nur nach vorheriger Terminvereinbarung, wurde ohne Unterbrechung weitergeführt. Die Covid-19-Schutzimpfungen des Roten Kreuzes und des Arbeiter-Samariter-Bundes finden weiterhin im Festsaal des Neuen Rathauses statt. Alleine im Vorjahr führte das Impfservice insgesamt 35.500 Impfungen durch.



Sabine Gebetsroither und Katharina Riedler (rechts) leiten das Crossing-Europe Filmfestival.

Filmfestival 2022

Unter neuer Leitung auf alten Spuren

Bereits zum 19. Mal wird Linz heuer zum Knotenpunkt des europäischen Kinos: Unter neuer Leitung geht das CROSSING EUROPE Filmfestival von 27. April bis 2. Mai in die nächste Runde.

Aus hunderten Einreichungen konnten Sabine Gebetsroither und Katharina Riedler eine handverlesene Auswahl an anspruchsvollen, aktuellen Kinobeiträgen auswählen, die die Vielfältigkeit des jungen, europäischen AutorInnenkinos auf die Leinwand bringen werden. Neben 130 Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilmen aus ganz Europa ist der direkte und transnationale Austausch mit anwesenden Filmschaffenden möglich. Die diesjährige Festivalsausgabe ist als Präsenzveranstaltung vorgesehen, Sicherheit von Publikum und Team haben dabei höchste Priorität. Alle Programmteile finden selbstverständlich in Einklang mit den aktuell geltenden Covid-Verordnungen statt. Als Festivalorte präsentieren sich die etablierten Spielstätten Movimento & City-Kino, das OÖ Kulturquartier mit dem Ursulinenaal. Das Central ist zum zweiten Mal als Spielstätte mit dabei. Talkveranstaltungen, YAAAS!

Jugendschiene und musikalische Nightline am OK-Platz und am OK-Deck sind wieder möglich. Neben dem physischen und kollektiven Filmleben wird es auch wieder Festivalelemente für zuhause geben. Dazu zählen etwa Live-Streams von Talks und ausgewählte Filme als VOD-Angebot.

ERSTE EINBLICKE

Das Tribute-Programm ist dem belgischen Regisseur und Drehbuchautor Fabrice du Welz gewidmet, der in Linz anwesend sein wird. Ihm gelingt es, in seinen Werken Elemente aus Thriller, Drama und Horror geschickt zu kombinieren. Fünf Langspiel-filme, darunter die Österreichpremiere seines aktuellen Werks INEXORABLE (2021) werden präsentiert. In der Wettbewerbssektion Local Artists laufen etwa 50 Beiträge mit Oberösterreichbezug inklusive eines Specials, das dem renommierten Linzer Filmkünstler, Maler und Fotografen

Dietmar Brehm anlässlich seines 75. Geburtstags gewidmet ist. Brehms experimentelle Filmarbeiten begleiten CROSSING EUROPE über viele Jahre hinweg. Er ist mit zwei vielgestaltigen Kurzfilmprogrammen vertreten. www.crossingeurope.at

SABINE HÖRSCHLÄGER



DAS PROGRAMM AUF EINEN BLICK

Das Festivalprogramm ist ab 14. April online abrufbar. Der Online-Ticketverkauf startet ebenfalls am 14. April.

CROSSING EUROPE

Bildung mit Zukunft in Urfahr

Schulen und Hort unter einem Dach

Die zwei Volksschulen in Dornach-Auhof sind in die Jahre gekommen und weisen bereits seit längerem Sanierungsbedarf auf. Die Stadt Linz bietet dafür nun eine gemeinsame Lösung an.



Die „Mengerschule“ wird in den Standort Aubrunnerweg „integriert“.

In beengten Verhältnissen verläuft derzeit der Unterricht in der Volksschule an der Mengerstraße im Stadtteil Urfahr. Die weit davon gelegene Bildungseinrichtung am Aubrunnerweg ist ebenfalls bereits in die Jahre gekommen. Auch der städtische Hort an der Johann-Wilhelm-Klein-Straße entspricht nicht mehr modernem Standard. Dazu kommt, dass beide Volksschulen und der Hort generalsaniert werden müssen.

Ein von der städtischen Immobilien Linz GmbH (ILG) erarbeitetes Konzept soll hier Abhilfe schaffen. Es sieht die Zusammenlegung der beiden Volksschulen am künftigen gemeinsamen Standort Aubrunnerweg vor. Für Kinder und Eltern bieten sich dadurch viele Vorteile.

Bis 2025 soll das bestehende Gebäude am Aubrunnerweg saniert werden. Hier entsteht dann eine moderne Einrichtung für beide Schulen und Platz für einen zeit-

gemäßen Hort. Künftig sollen die VS 40, die VS 51 und der Hort (bisher Johann-Wilhelm-Klein-Straße) unter einem Dach untergebracht sein. Die beiden Schulen sollen nach wie vor eigenständig bleiben und somit durch zwei Schuldirektionen geführt werden.

GENUG PLATZ FÜR ALLE

Der Vorteil dabei ist, dass künftig alle Schul- und Hortkinder genug Platz haben. Auch ausreichende Freiflächen für Sport, Spiel und Spaß sind künftig am gemeinsamen Standort vorhanden. So bestehen Möglichkeiten für einen Schulwald, einen Waldlehrpfad und einen großen Spielplatz. Auch ein erweiterter „Klima-Acker“ und vielfältige Sportmöglichkeiten sind „Markenzeichen“ des Standorts am Aubrunnerweg. Der Schulweg für die Kinder der VS 40 bleibt mit 400 Meter zur Straßenbahnhaltestelle

Universität gleich lang, jener für die Hortkinder wird um 200 Meter kürzer sein. Der Weg zur Schule an der viel befahrenen Mengerstraße ist aufgrund der Lage gefährlich, jener zum Standort Aubrunnerweg durch seine Situierung im Grünen sehr sicher. Dieser kann durch die angrenzenden Wohnviertel bedenkenlos zu Fuß zurückgelegt werden und liegt außerdem am bestehenden Radweg. Beim Aubrunnerweg handelt es sich um eine Sackgasse mit wenig Verkehr. Bis es soweit ist, wird aber noch einige Zeit vergehen. So wird das Gebäude voraussichtlich ab 2023 umfassend revitalisiert, modernisiert und somit auf Hochglanz gebracht. Der Unterricht am Aubrunnerweg soll während der Bauarbeiten mit einer Containerlösung ohne Unterbrechung weitergeführt werden. Die gesamten Kosten für das Projekt betragen etwa 6,5 Millionen Euro. **ROBERT HUBMANN**



Baukräne dominieren derzeit das Bild im Hafenaerial.
Bürgermeister Klaus Luger informierte sich über den Baufortschritt.

Ein neuer Stadtteil entsteht

Hafenstadt: Logistik, Industrie und Freizeit bald an einem Platz

Im Osten von Linz entsteht ein neuer Stadtteil: die Hafenstadt. Neben ihrer Rolle als Produktions- und Logistikzentrum entwickelt sich hier ein attraktiver Freizeit-Treffpunkt.

Rund um den Stadthafen haben zahlreiche Groß- und Mittelbetriebe ihren Sitz. Zudem ist hier eine „Digitale Meile“ mit Top-IT-Unternehmen und vielen Start Ups entstanden, die beim Unternehmen Fabasoft an der Donaulände ihren Anfang findet. Sie zieht sich über die Hafensstraße in die Industriezeile und endet bei der Firma Dynatrace.

Ein Schlüsselprojekt, das den weiteren Aufschwung im Linzer Osten auch in der Zukunft prägen wird, stellt das Projekt Neuland der Linz AG dar. Mit diesem Vorhaben verwandelt sich das gesamte Areal in den kommenden Jahren zu einem lebendigen, urbanen Treffpunkt von Öffentlichkeit, Kultur, Freizeit, Gewerbe und Industrie. Nach dem Bau ei-

nes neuen Parkdecks mit sieben Ebenen läuft die Errichtung einer neuen Tiefkühlhalle auf Hochtouren. Auf dem Dach dieses Gebäudes entstehen öffentlich nutzbare Freizeit- und Erlebnisräume. In 18 Metern Höhe wird hier auf einer Fläche von 3.600 Quadratmetern eine neue Anlage zum Verweilen geschaffen. In Planung stehen hierbei Zonen für Kinder oder Jugendliche, zur Erholung und Entspannung. Mehrere Gehwege, die mit Gras, Blumenbeeten, Sträuchern oder Bäumen bepflanzt sind, werden hier zum Flanieren einladen. Diesen Dachgarten verbindet eine Brücke mit einem Aussichtsturm. In weiterer Folge ist auch ein Hotel geplant. Zudem vereint im Endausbau ein begehbare Trakt, vom Posthof

über den Hafenturm, das Hafenportal und die Lagerhallen bis hin zur Wasserfläche. Durch die beiden voneinander getrennten Ebenen bestehen Betriebsgelände und öffentlicher Raum am selben Ort. Diese doppelte Nutzung erweist sich für Linz als einzigartig und verleiht dem Hafen einen unverwechselbaren Charakter.

ROBERT HUBMANN

„Am Linzer Hafen entsteht ein neuer Stadtteil, der wirtschaftlichen Erfolg, Innovationskraft sowie Freizeit- und Lebensqualität miteinander vereint.“

Klaus Luger
Bürgermeister der Stadt Linz



Markus Puckmayr und Klemens Schreiber (rechts): „Wir haben in die Krise hineingegründet.“

Begehrte IT-Arbeitskräfte

„Jedes Unternehmen ist heute digital“

Der Fachkräftemangel ist in der IT-Branche enorm. Zwei Linzer Gründer geben Unternehmen mit ihrer Plattform devjobs.at die Chance, sich der Entwickler-Szene authentisch zu zeigen.

Die heißesten Aktien am Arbeitsmarkt sind nach wie vor IT-Fachkräfte. Entsprechend stark ist die Nachfrage nach qualifizierten ProgrammiererInnen, System-AdministratorInnen & Co. Entsprechend flexibel und anspruchsvoll sind daher auch die ArbeitnehmerInnen in diesen Berufsfeldern. Sprich: Arbeitgeber müssen einiges bieten, um für einen Jobwechsel in Frage zu kommen. Doch wie bringt man als Unternehmen seine Vorzüge authentisch unter die Zielgruppe?

Diesem Problem stellen die beiden Linzer Klemens Schreiber (35) und Markus Puckmayr (42) ihre Idee entgegen: Ein umfassendes Info-Portal, ausschließlich für IT-Fachkräfte: devjobs.at. „Unsere Plattform geht über eine klassische Jobbörse hinaus“, erklärt Schreiber. „Durch Filter- und Matching-Algorithmen finden Jobsuchende die Berufe, die wirklich zu ihnen passen – von den bevorzugten Pro-

grammiersprachen bis hin zur Kinderbetreuung.“ Arbeitgeber wiederum können sich dafür auch auf den beiden dazugehörigen Portalen techtalks.at und itkarriere-messe.at präsentieren, um die eigenen Stärken zu betonen. Mehr als 100 Videos werden dafür jährlich produziert. „Wir holen die Führungskräfte in Fach-Talks vor den Vorhang. Alle Jobsuchenden wissen: Der oder die Chefin ist bei einem geplanten Wechsel mitentscheidend. Wir geben diesen Führungskräften eine Bühne“, erklärt Puckmayr die Strategie.

PANDEMIE WIRKTE ALS KATALYSATOR

Und diese scheint aufzugehen: Gegründet ein halbes Jahr vor Pandemiebeginn, bereiteten zunächst Personal-Aufnahmestopps vieler Betriebe Sorgenfalten. Auf diese folgte jedoch eine Digitalisierungswelle, die die Auftragsbücher in der Software-Branche füllte und das Personal-

karussell wieder in Schwung brachte. Schreiber: „Jede Firma, egal welcher Branche, ist heute zu einem gewissen Grad auch ein Digitalunternehmen.“

Die Ziele der beiden Unternehmer sind klar: Derzeit liegt der Fokus noch auf Österreich, die nächsten Schritte sollen in Richtung Deutschland gesetzt werden.

VOM WOHNZIMMER ZUM LEHRBETRIEB

Was vor 2,5 Jahren im Wohnzimmer Schreibers mit ersten Ideen begann, ist heute ein Unternehmen mit Büro in der Linzer Goethestraße, zwölf MitarbeiterInnen und vier Lehrlingen geworden. 250.000 Userinnen und User mit IT-Hintergrund besuchen devjobs.at pro Jahr, 10.000 potenziell wechselwillige Fachkräfte sind in der Datenbank registriert. Mehr als 300 ArbeitgeberInnen stellen Einblicke in ihre Entwicklungsabteilungen zur Verfügung. CHRISTOPH WEISSENBÖCK

„Linz ist hart aber herzlich“

Marie-Luise Stockinger gehört zu den Newcomerinnen der heimischen Schauspiel-Szene. Die Burgtheater-Mimin mit Wurzeln in Linz erklärt im Interview, warum die Stadt „betrunken“ ist und warum sie gerne mal eine Donauleiche spielen möchte.

Lebendiges Linz: Wien und das Burgtheater sind seit Jahren Ihr privates wie berufliches Zuhause. Wie ist Ihr Blick aus der Distanz auf Linz?

Marie-Luise Stockinger: Schlecht. Ich bin kurzsichtig. Spaß beiseite. Linz bleibt mein Sehnsuchtsort, vor allem wegen meiner Eltern, die hier ihren Alterssitz aufgeschlagen haben. Es ist aufregend zu sehen, wohin sich das schwerfällige und industrielle Linz entwickelt. Aus der Ferne sieht man die Veränderungen schärfer. Ich bin immer sehr neugierig, wenn ich hier bin und nütze die kulturellen und gastronomischen Angebote sehr aktiv.

Wäre Linz eine Theaterrolle, welchen Charakter hätte die Stadt?

Stockinger: Der Charakter wäre hart und herzlich und betrunken.

Hat Sie Linz als Schauspielerin in irgendeiner Art geprägt?

Stockinger: Ich bin in St. Florian bei Linz aufgewachsen und nicht mal im Ortskern, sondern in der Einsicht. SowaS prägt. Man musste sich mit sich selbst beschäftigen. Ich bin eine Freundin von „Langeweile“. Im Petrinum in Linz habe ich irgendwann am Schultheater teilgenommen. Da konnte ich meine Lesewut mit meiner überschüssigen Energie zusammenführen. Eine sich sehr bereichernde Kombination.



Mit 29 schon Bühnen-Profi: Seit 2015 gehört Stockinger zum Ensemble des Burgtheaters.

Welchen Stellenwert hat Linz Ihrer Meinung nach in der Theaterwelt?

Stockinger: Mit dem Musiktheater hat Linz der Theaterwelt ein Geschenk gemacht! Und auch auffallend viele tolle Kolleginnen kommen aus Oberösterreich: Sophie Rois, Birgit Minichmayr, Maria Hofstätter, Miriam Fussenegger, Valerie Pachner – es scheint hier ein guter Nährboden zu sein!

Neben Ihrer Bühnenkarriere stehen Sie immer öfter vor der Kamera. Was

liegt Ihnen mehr: Theater oder Film?

Stockinger: Kann ich nicht sagen. Je länger man das eine macht, desto mehr sehnt man sich nach dem anderen. Ein Wechsel ist immer reizvoll. Beides hat seine Möglichkeiten und Einschränkungen.

Die neue „Soko Linz“ ist im Februar gestartet. Hätten Sie Lust, in der TV-Serie mitzuspielen und welche Rolle würde Ihnen liegen?

Stockinger: Ja, das würde mir Spaß machen, als Donauleiche. JÜRGEN TRÖBINGER

Kostenloser Fahrrad-Verleih

Für eine gesunde Umwelt



Das neue Modell E-Bullitt lässt keine Wünsche offen.

Nachhaltige Mobilität ist für Luftgüte und Umweltqualität unserer Stadt entscheidend. Musterbeispiel dafür ist der kostenlose Verleih von Lastenfahrrädern

– einem gemeinsamen Projekt von der Abteilung Stadtklimatologie und Umwelt mit der Stadtbibliothek. Derzeit stehen vier dieser Räder zu Verfügung. Es kön-

nen damit Kinder beziehungsweise Lasten bis zu 100 Kilogramm mitgenommen werden. Sie eignen sich bestens zum stressfreien und umweltfreundlichen Einkaufen. Und das Ausleihen ist auch ganz einfach! Sie brauchen nur KundIn der Stadtbibliothek Linz zu werden. Danach das gewünschte Modell online bis zu einer Woche reservieren. Somit steht einem Großeinkauf oder einem Ausflug ins Grüne nichts mehr im Wege.

VIER VERSCHIEDENE MODELLE...

... stehen derzeit bereit. Das Modell E-Bullitt erwartet Sie zum Beispiel an der Verleihstation Stadtbibliothek Wissensturm. Damit können wie mit den Modellen E-Bakfiets (Stadtbibliothek Urfahr, Neues Rathaus) und E-Babboe (Stadtbibliothek Dornach/Auhof) bis zu zwei Kinder oder Lasten bis zu 100 Kilogramm transportiert werden. Mit dem Einsteigermodell Bicicapace (Stadtbibliothek Auwiesen, Volkshaus) können größere Einkäufe erledigt werden.

Foto: Stadt Linz/Dworschak

KURZKREUZFAHRT nach Wien und Passau



Bezahlte Anzeige

Auszeit am Fluss – bei dieser 3-tägigen Reise auf unserer 4****Sup. MS Primadonna erwartet Sie Komfort, beste Unterhaltung und Entspannung pur! In Wien besuchen Sie die beeindruckende Schatzkammer mit Kaiserkrone und die Drei-Flüsse-Stadt Passau lässt sich bestens bei einem Bummel durch die malerische Altstadt erkunden. Das einzige rot-weiß-rote Kreuzfahrtschiff punktet mit einem Kabarett-Programm im Bordtheater, kulinarische Köstlichkeiten im Panoramarestaurant und Massagen, Whirlpool & Sauna im Wellnessbereich.

TERMINE

Di, 27. April bis Do, 29. April
Mi, 20. Juli bis Fr, 22. Juli

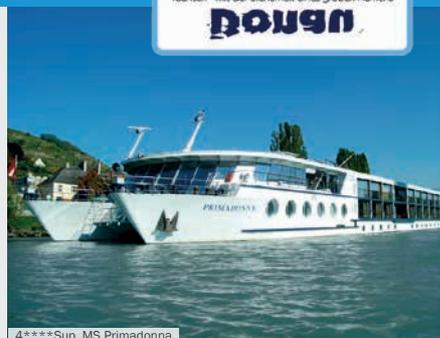
👶 2 Kinder bis 5 J. frei, bis 11 J. 75 % ermäßigt (Kabine d. Eltern)

REISEVERLAUF

1. Tag: Per Bahn nach Wien z.B. Besuch der Schatzkammer (Kaiserkrone). Übernachtung mit Frühstück im zentralen 4****Best Western Plus Hotel Arcadia oder glw.
2. Tag: Mittagessen an Bord und „Leinen los“ um 13 Uhr. Bei Kaffee & Kuchen erleben Sie die Bilderbuchlandschaft der Wachau, 4-Gang-Abendmenü, unterhaltsames Kabarett im Bordtheater mit Gesang und hoher Pointendichte.
3. Tag: Fahrt durch die Schlägener Schlinge nach Passau; Ausschiffung nach dem Mittagessen um ca. 13:30 Uhr, Transfer ins Zentrum/Bahnhof für einen indiv. Bummel durch die Altstadt (Dom St. Stephan); Bahnfahrt nach Linz.

LEISTUNGEN

- ÖBB-Ticket Linz - Wien/2. Kl./freie Zugwahl und 1 x U-Bahn-Ticket
- 1 x ÜN mit Fr.-Buffet im Doppel/4****Best Western Plus Hotel Arcadia oder glw.
- Eintritt Schatzkammer (Kaiserkrone) mit Audioguide
- Flusskreuzfahrt Wien - Passau mit 1 x ÜN in der gebuchten Doppelkabine mit DU/WC/TV/Tel./Safe/Minibar/regulierbare Klimaanlage inkl. sämtlicher Hafengebühren
- Vollpension (3-Gang-Mittagessen, Kaffee & Kuchen, 4-Gang-Abendessen, Mitternachtsimbiss, Frühstück)
- 1 x Unterhaltungabend im Bordtheater
- Transfer Schiff - Bhf. Passau
- ÖBB-Ticket Passau - Linz/2. Kl./freie Zugwahl



4****Sup. MS Primadonna



Exzellente Küche und Service

©Oliver Asmussen oceanliner-pictures



Kabinenbeispiel Oberdeck

BIS 15 % ERMÄSSIGUNG für Lebendiges-Linz-Leser/innen**PREISE**

Kabinenkategorie	Preis/Person
Kabinenkategorie 2-Bett	
Hauptdeck-Achtern	€ 184,- (statt € 216,-)
Hauptdeck	€ 224,- (statt € 263,-)
Oberdeck (Balkon)	€ 264,- (statt € 310,-)
Promenadendeck (Balkon)	€ 284,- (statt € 334,-)

INFOS/BUCHUNGEN

Donau Touristik GMBH, Lederergasse 4-12, 4010 Linz
Tel.: 0732 2080 - 5001
primadonna@donautouristik.com | www.kurz.donautouristik.at

KUNDEN-FREUNDLICHES STORNO!
17 Tage vor Anreise
(€ 35,- pP Bearbeitungsgebühr)

Gewinnspiel auf Seite 33

Heute an morgen denken

Aufbruch in die Mobilität der Zukunft

Stadtbahn, neue Buslinien, Radwegeoffensive und der zügige Ausbau der E-Ladestationen – Vizebürgermeister Martin Hajart setzt erste Schwerpunkte im neuen Mobilitätsressort.



Öffentlicher Verkehr und sanfte Mobilität sind aktuelle Schwerpunkte.

Seit Mitte März ist Vizebürgermeister Martin Hajart neu für das Ressort Mobilität und Verkehr zuständig. Die Schwerpunkte des Ressorts kristallisieren sich bereits jetzt heraus. So soll zum einen der Ausbau des öffentlichen Verkehrs durch die neue Stadtbahn und neue Buslinien vorangetrieben werden. Zum anderen wird der Fokus auch auf den Linzer Radverkehr gelegt. Vizebürgermeister Hajart beschäftigt hier vor allem die Situation auf der Nibelungenbrücke, doch auch die Radhaupttrouten sollen verstärkt ausgebaut werden.

Als klimaschonende Fortbewegungsmöglichkeit forciert Hajart auch den Ausbau der E-Mobilität. Wichtig ist es, die Attraktivität für einen Umstieg zu erhöhen. Dies kann nur durch einen flächendeckenden Ausbau der E-Ladestationen erzielt werden. Klar ist, dass die Priorität auf nachhaltigen, umweltschonenden, sozialverträglichen sowie unfallarmen Fortbewegungsarten liegt.

Notwendige Voraussetzung für ein intelligentes Verkehrssystem ist für den Vizebürgermeister die Modernisierung und Digitalisierung der Linzer Ampelsysteme. Ältere Modelle sollen schrittweise auf den neuesten Stand der Technik gebracht werden, die das Kommunizieren der Fahrzeuge mit den Ampelanlagen ermöglichen.

LÖSUNGEN IM LINZER SÜDEN

Ganz zentral wird in den nächsten Jahren zudem sein, dass Mobilitätskonzepte im Hinblick auf die Besonderheiten des jeweiligen Stadtteils durchdacht werden. Wohnqualität und Sicherheit der BewohnerInnen haben hier Priorität. Besonderes Augenmerk soll auch auf die Entlastung im Süden der Stadt gelegt werden. Diese soll mit einer Kombination aus Verbesserung des öffentlichen Verkehrs und der Entschärfung des Nadelöhrs Mona Lisa Tunnel gelingen. Auch im Radwegebau wird das erste Projekt in Umsetzung gebracht. Auf der

Trasse der ehemaligen Florianer Bahn neben der B1 wird heuer das erste Teilstück bis zur Pichlinger Straße errichtet. „Auf den Linzer Süden muss ein besonderer Schwerpunkt gelegt werden. Daher ist die Fixierung von Mobilitätsprojekten gleichrangig mit weiteren Wohnbautätigkeiten zu sehen. Das haben sich die Bürgerinnen und Bürger verdient“, stellt Vizebürgermeister Martin Hajart klar.



„Die Lösung der Linzer Mobilitätsfragen wird keine leichte Aufgabe. Entscheidend wird insbesondere sein,

den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel attraktiver zu gestalten.“

Vizebürgermeister Martin Hajart
Mobilitätsreferent der Stadt Linz



Im nächsten Budget ausfinanziert: Die Neue Eisenbahnbrücke

Ein Blick auf die Finanzplanung

Zweites Doppelbudget der Stadt Linz: Sicherung der Wirtschaftskraft im Fokus

Soziales, Mobilität und Klimaschutz sind die Schwerpunkte bei den städtischen Investitionen des vom Gemeinderat beschlossenen Linzer Doppelbudgets für die kommenden beiden Jahre.

Vorab die gute Nachricht: Jede Krise ist irgendwann vorbei. Denn nach zwei Jahren in einer pandemischen Situation könnte sich fast das Gefühl „Krise als Normalität“ einschleichen. Daran will sich klarerweise niemand gewöhnen. Die Auswirkungen werden aber sicher noch längere Zeit spürbar sein. Auch im Budget der Stadt Linz hat die Pandemie ihre Spuren hinterlassen. Daher stand die Erstellung des Doppelbudgets für die Jahre 2022 und 2023 unter dem Gesichtspunkt der Krisenbewältigung. Einerseits hat die Stadt pandemiebedingt weniger Einnahmen bei der Kommunalsteuer, der Vergnügungs-

steuer und den Parkgebühren. Dies ergab sich beispielsweise durch Kurzarbeit, Lockdowns und abgesagte Veranstaltungen. Zudem wird auch die mit 1. Juli 2022 beginnende Steuerreform zu deutlichen Mindereinnahmen führen. Andererseits wird der städtische Haushalt durch Ausgaben für Pandemie-Maßnahmen, wie Contact Tracing, Impfstraßen oder Testangebote zusätzlich belastet.

LEISTUNGSFÄHIGKEIT ERHALTEN

Für die kommenden Jahre steht vor allem die Sicherung der Wirtschaftskraft und Leistungsfähigkeit im Fokus. Die Ausga-

ben der operativen Haushaltsführung für das Jahr 2022 betragen 765 Millionen Euro, für 2023 sind es 785 Millionen Euro. Dabei stehen fast 40 Prozent für Soziales zur Verfügung, vor allem in der Kinderbetreuung und bei den Angeboten für ältere Menschen. Um die Lebensqualität in Linz weiter zu verbessern, investiert die Stadt in den kommenden beiden Jahren 138 Millionen Euro. Im Jahr 2022 sind 70 Millionen Euro veranschlagt, für 2023 sind 68 Millionen Euro vorgesehen. Davon werden 37 Millionen für Immobilienprojekte verwendet, wie zum Beispiel Schulen, Kinderbetreuungseinrichtungen,

Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie für Feuerwehr-Infrastruktur. Mit knapp 44 Millionen Euro stellt der Verkehr den größten Investitionsposten dar. Im Jahr 2022 wendet die Stadt 23 Millionen Euro für die Verkehrsinfrastruktur auf, im Vorschlagsjahr 2023 werden es 21 Millionen Euro sein. Dabei entfallen relevante Beträge auf den Bau des Westrings sowie auf die Ausfinanzierung der Neuen Eisenbahnbrücke. Weitere Schwerpunkte liegen in der Digitalisierung der Ampelanlagen und in der Verkehrsanbindung Dornach/Auhof. Rund 5 Millionen Euro fließen jährlich in die Sanierung von Seniorenzentren und in den Berufsschulbau. Fast 8 Millionen Euro entfallen in den kommenden zwei Jahren auf kulturelle Projekte. Ein Betrag in Höhe von etwa 6,6 Millionen Euro entfällt auf den Bereich Umweltschutz, Klima und Stadtgrün. Eine Million wird dabei jährlich für Klima-Maßnahmen ausgegeben, für die Baumpflanzungsoffensive und Gestaltung von Grün- und Parkanlagen weitere drei Millionen Euro in den kommenden zwei Jahren. CHRISTOPH HARTINGER

Fotos: Stadt Linz/Dworschak



Investitionsschwerpunkt Kinderbetreuungseinrichtungen

MEINUNGEN AUS DEM STADTSENAT

„Das Budget wurde auch unter dem Gesichtspunkt der Krisenbewältigung erstellt. Für 2022 und 2023 steht vor allem die Sicherung der Wirtschaftskraft und Leistungsfähigkeit unserer Stadt im Fokus.“

Klaus Luger (SPÖ)
Bürgermeister

„Unsere Investitionen in die städtische Infrastruktur beleben den Arbeitsmarkt und sorgen dafür, dass Linz mit seinen vielfältigen Angeboten und Leistungsfeldern ein attraktiver Anziehungspunkt bleibt.“

Tina Blöchl (SPÖ)
Vizebürgermeisterin

„Mit dem Budget setzen wir die Basis für ein modernes und dynamisches Linz. Durch die Modernisierung und den Ausbau unserer städtischen Einrichtungen verbessern wir die Angebote für alle Linzerinnen und Linzer.“

Dietmar Prammer (SPÖ)
Stadtrat

„Wir müssen Linz zu einer klimagerechten Stadt des Miteinanders machen. Der Schutz unseres Baumbestands und das Pflanzen neuer Bäume sind im Grünressort daher die Schwerpunkte.“

Mag.ª Eva Schobesberger (Grüne)
Stadträtin

„Jeder dritte Euro des Budgets fließt in das soziale Netz unserer Stadt. Das garantiert einen Gewinn an Lebensqualität und Sicherheit für alle Generationen.“

Karin Hörzing (SPÖ)
Vizebürgermeisterin

„Kernpunkte wie die Digitalisierung der Linzer Ampeln, der Radwegeausbau sowie vorbereitende Maßnahmen für den Linzer Süden sind im Budget gesichert.“

Martin Hajart (ÖVP)
Vizebürgermeister

„Die freien Kunst- und Kulturinitiativen profitieren vom Investitionsschub aus dem Pakt für Linz. Das Kulturbudget ermöglicht wieder ein vielfältiges Kulturangebot.“

Doris Lang-Mayerhofer (ÖVP)
Stadträtin

„Gesundheit und Sicherheit gibt es nicht zum Nulltarif! Ich werde in den kommenden Jahren mehrere Präventionsprojekte durchführen, etwa betreffend Blackout- und Gesundheitsvorsorge.“

Dr. Michael Raml (FPÖ)
Stadtrat



In vollem Gange: Der Bau des Westrings

Internationaler Frauentag

Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen

2021 wurden mehr als 30 Frauen in Österreich durch Männer getötet. Jede Fünfte erfährt Gewalt. Neben einer engagierten Frauenpolitik bedarf es mehr denn je Gewaltprävention.



Stadträtin Mag.^a Eva Schobesberger weist auf die Kampagne des Linzer Frauenbüros hin.

Hilfsangebote bekannter machen und präventive Maßnahmen intensivieren, dies sind die Gebote der Stunde. „Die Linzer Frauen- und Gewaltschutzorganisationen sind für Betroffene da und leisten unter schwierigen Rahmenbedingungen eine unermesslich wichtige Arbeit. Dafür möchte ich mich als Frauenstadträtin von ganzem Herzen bedanken. Die Teams des autonomen Frauenzentrums, des Frauenhauses und des Gewaltschutzzentrums OÖ stehen Betroffenen zur Seite und leisten Hilfe. Die bundesweite Frauenhelpline ist zudem 24 Stunden am Tag erreichbar. Durch eine Stickeraktion wollen wir die Frauenhelpline noch mehr ins Bewusstsein holen“, erklärt Stadträtin Eva Schobesberger. Der informative „Sprechblase“-Sticker besteht aus elektrostatischem Material ohne Klebstoff und kann rückstandslos entfernt werden. Sie sind in den öffentlichen Toiletten der

Stadt Linz, in den Rathäusern, Bibliotheken, in vielen Gastronomiebetrieben und Wohnhäusern angebracht und können mitgenommen werden. Sie werden laufend nachbestückt. Das Frauenbüro schickt bei Bedarf gerne die benötigte Anzahl zu. Dazu eine E-Mail an frauenbüro@mag.linz.at schreiben. Das gesamte Jahr bietet das Frauenbüro Angebote, um Frauen und Mädchen zu stärken.

WER KANN HELFEN

Das autonome Frauenzentrum berät und unterstützt Frauen und Mädchen bei allen Formen von Gewalt und bietet Prozessbegleitung im Straf- und Zivilverfahren an. Im Frauenhaus finden misshandelte und bedrohte Frauen und deren Kinder Schutz. Das Gewaltschutzzentrum OÖ kontaktiert Opfer nach Mitteilung der Polizei bei Wegweisung, Betretungsverbot und Stalkinganzeige.

EDITH PRASS



„Der gefährlichste Ort für Frauen ist das eigene Zuhause. Das können wir als Gesellschaft nicht hinnehmen und müssen Männergewalt auf allen Ebenen benennen und bekämpfen!“

Stadträtin Eva Schobesberger
Frauenreferentin der Stadt Linz

BUNTES LINZ



Hallo Kinder!

Die Tage werden länger, die Temperaturen steigen: Der Frühling zieht ins Land! Zu dieser Jahreszeit bin ich besonders gerne im Botanischen Garten oder fahre mit dem gelben Zug gemütlich durch Linz. Vielleicht macht Euch das auch Spaß?! Alles Liebe!
Euer Pauli



GRÜNES PARADIES

Der Botanische Garten ist eine grüne Oase mitten in Linz. Mehr als 12.000 verschiedene Pflanzenarten könnt ihr auf der Gugl bewundern. Übrigens ist der Botanische Garten so groß wie sechs Fußballfelder. Da gibt's für jede und jeden genug Platz zum Entdecken und Herumtollen.

GELBER ZUG

Wollt ihr Linz einmal ganz anders entdecken? Dann kommt doch auf den Hauptplatz und gönnt Euch eine Rundfahrt mit dem gelben Zug. Es gibt verschiedene Routen. Von Urfahr bis zum Bahnhof, vom Freinberg bis zum Pfarrplatz: Da ist für jeden Geschmack etwas dabei.

GROTTENBAHN SAMT ZWERGERL

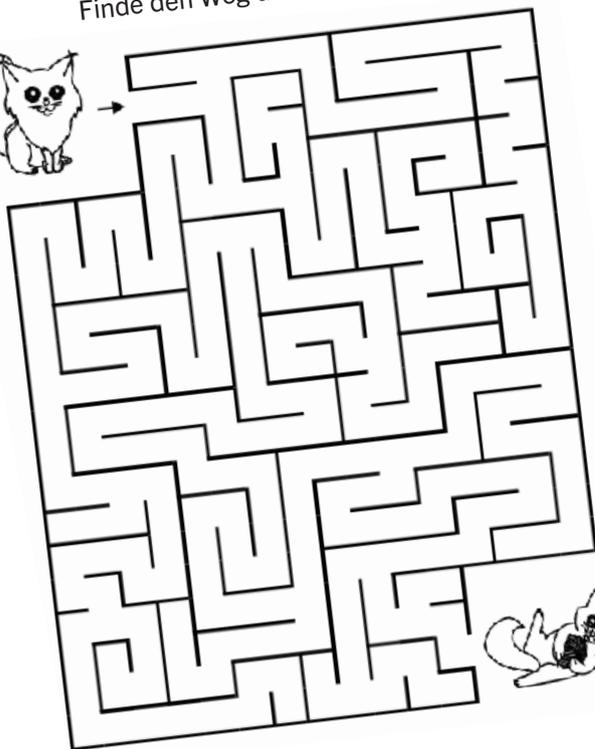
Falls das Wetter einmal nicht mitspielt, lohnt sich immer ein Abstecher auf den Linzer Pöstlingberg. Dort könnt Ihr zu jeder Zeit in der Grottenbahn Zwergerl schnäuzen, mit dem Drachenzug Lenzibald eine Runde drehen oder Euch in bekannte Märchen vertiefen.



Die kleine Sabine spielt im Wohnzimmer ihrer Oma. Plötzlich läuft sie gegen das Regal, die große Vase fällt auf den Boden und zerspringt in lauter kleine Teile. „Die Vase ist aus dem 18. Jahrhundert!“, schimpft Oma. Darauf antwortet Sabine: „Puh – da habe ich ja Glück gehabt! Ich dachte schon, sie wäre neu!“

Labyrinth Rätselspaß

Finde den Weg durchs Labyrinth



Ausbau der sozialen Infrastruktur

Investitionen sichern Zusammenhalt

Jeder dritte Budget-Euro der Stadt Linz wird nachhaltig in die soziale Infrastruktur investiert. Die Ausgaben im Sozialbereich kommen allen Altersgruppen zugute.



Sozialreferentin Vizebürgermeisterin Karin Hörzing forciert den Ausbau der sozialen Infrastruktur.

Genau 301,8 Millionen Euro werden im heurigen Jahr für soziale Leistungen in der Stadt Linz investiert. Damit stellt der Sozialbereich den größten Ausgabensektor dar und macht mehr als ein Drittel des Gesamtbudgetvolumens von 892 Millionen Euro aus. Eine Vielzahl an Leistungen für eine sichere Versorgung steht den Linzerinnen und Linzern damit zur Verfügung: Von Kinderbetreuungseinrichtungen über ein umfassendes Angebot an Beratungs- und Informationsstellen bis hin zu einer hohen Versorgungsdichte an mobilen Diensten sowie modernen Seniorenzentren in allen Stadtteilen.

„Nicht zuletzt deshalb zählt die Landeshauptstadt Linz damit österreichweit zu den lebenswertesten Städten“, bekennt sich Sozialreferentin Vizebürgermeisterin Karin Hörzing zu einem starken, engen sozialen Netz. Mit nachhaltigen Investitionen macht die Stadt unter

anderem die vom Einkommen unabhängige Betreuung in städtischen und privaten Seniorenzentren und die Vollversorgung mit Kindergartenplätzen möglich. Auch das wachsende Krabbelstuben-, Kindergarten- und Hortangebot entlastet die Familien und schafft Freiräume für berufliche Entfaltung.

FÜR ALLE GENERATIONEN

Große Ausgabengebiete stellen die Sozialhilfe sowie die Kinder- und Jugendhilfe dar. In den kommenden zwei Jahren ermöglichen zusätzlich etwa 34 Millionen Euro den Ausbau der sozialen Infrastruktur für alle Altersschichten. Schwerpunkt sind Kinderbetreuungseinrichtungen. So fließen heuer Mittel in den Ausbau sowie die Sanierung von Schulen, Horten und Kinderspielplätzen. Der Ausbau der Sportmittelschule Kleinmünchen, der VS/Hort Goethestraße oder der VS/Hort Pichling

sichern das gut ausgebaute Krabbelstuben- und Hortangebot der Lebensstadt. Nicht zuletzt zählt ein garantierter Betreuungsplatz für jede/n SeniorIn zu den größten Erfolgen der Linzer Sozialpolitik. Etwa 91 Millionen Euro machen das 2022 in Form der Ausgaben für städtische und private Seniorenzentren möglich. Heuer fließen davon knapp 5 Millionen Euro in die soziale Infrastruktur in den städtischen Seniorenzentren. Nachhaltige Investitionen also, damit Linz weiterhin so lebenswert bleibt.

ELISABETH ZEILINGER

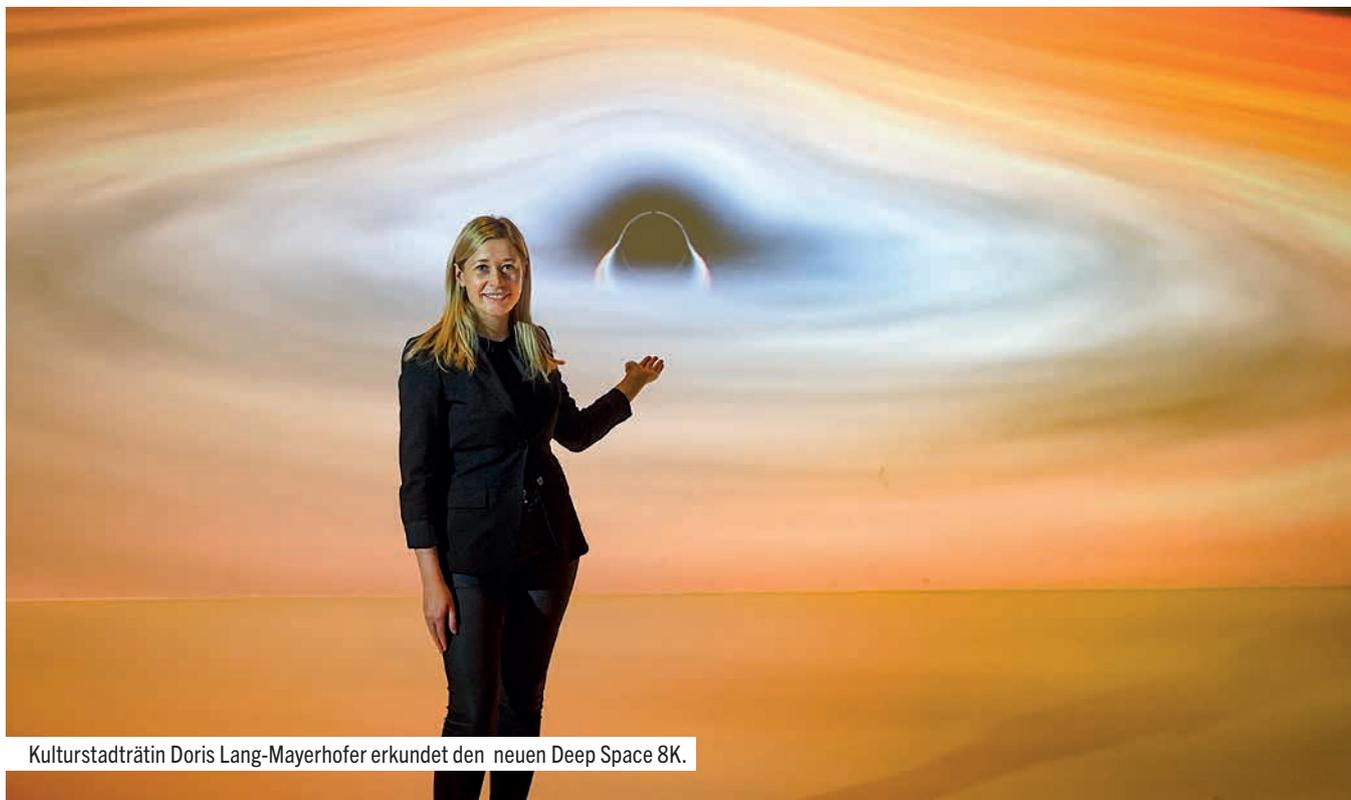
„Die Bürgerinnen und Bürger gewinnen durch die vielfältigen sozialen Leistungen an Lebensqualität. Gleichzeitig gilt es, den erreichten sozialen Standard zu erhalten und weiter auszubauen.“

**Vizebürgermeisterin Karin Hörzing
Sozialreferentin der Stadt Linz**

Deep Space EVOLUTION

Spektakuläre Reisen in die Zukunft

Ein faszinierendes Zusammenspiel von Kunst und Technologie mitverfolgen, das den Weg in die Zukunft von Mensch und Maschine weist. Das alles ist im Ars Electronica Center erlebbar.



Kulturstadträtin Doris Lang-Mayerhofer erkundet den neuen Deep Space 8K.

Die neuen Laserprojektoren, ein neues Tracking-System, die leistungsfähigsten Grafikkarten, die aktuell zu haben sind, dazu eine ganze Reihe neuer interaktiver Programme und 3D-Applikationen. Sie haben den Deep Space 8K schon immer toll gefunden? Nun, Deep Space EVOLUTION wird alle begeistern! Das Sonnensystem erkunden und erfahren, warum sich Leben auf der Erde überhaupt entfalten kann. Ikonische Tiere aufspüren, die auf unserem Planeten einst wandelten. Den komplexen Aufbau und die Funktionsweise des menschlichen Organismus sehen und verstehen lernen wie nie zuvor.

Aber wo anfangen? Vielleicht bei UNIVIEW, der 3D-Visualisierung des gesamten uns bekannten Universums. Die nun verfügbare Version lädt zu spektakulären Reisen ein – sei es zu den Planeten unseres Sonnensystems oder dem riesigen, Raum und Zeit krümmenden Schwarzen Loch im Zentrum der Milchstraße. Dank

welcher Technologien wir Menschen immer weiter ins All vordringen und mittlerweile bis fast zum Urknall zurückblicken können, erfahren Besucherinnen und Besucher bei einer Tour durch sämtliche Module der ISS oder einem Ausflug zum James-Webb-Teleskop.

MENSCH UND MASCHINE

Doch zurück zum Planeten Erde, der glücklicherweise mitten in der so genannten habitablen Zone um die Sonne kreist. Dank einer ganzen Reihe außergewöhnlicher Umstände und Zufälle hat sich hier Leben entwickelt und in all seiner Schönheit entfaltet. Dass diese Evolution – nicht zuletzt extraterrestrischer Einflüsse wegen – immer wieder unerwartete Wendungen nahm, steht im Mittelpunkt von „Lost Lair“.

Der Deep Space 8K wird zur dunklen Höhle, in der längst ausgestorbene Tiere aufzuspüren sind. Wie unglaublich kom-

plex und funktional sich unser Organismus entwickelt hat, wird dank „Virtual Anatomy“ sichtbar. Messdaten der modernen Medizin treffen dabei auf Special Effects à la Hollywood und eröffnen Einblicke in die Anatomie des Menschen. Von seiner unbändigen Neugierde und Fantasie zeugen poetische und teils interaktive Bildwelten, die das Zusammenspiel von Mensch und Technologie auf ebenso überraschende wie unterhaltsame Weise erproben.

CHRISTOPHER SONNLEITNER

„Seit Monaten tüftelt das Team von Ars Electronica an der technischen und inhaltlichen Weiterentwicklung des Deep Space 8K. Das Ergebnis ist ein wahrer Augenöffner und absoluter Tipp für all jene, die sich gern zum Staunen bringen lassen.“

Stadträtin Doris Lang-Mayerhofer
Kulturreferentin der Stadt Linz

Die Events in Deiner Stadt!

www.linztermine.at

März bis Mai 2022  Jetzt mitmachen & Freikarten für Top-Events gewinnen!

25.03. – 26.03.2022, 13 bis 20 Uhr
Wein & Genuss Linz



 Design Center
 Diverses
Die Messe für alle GenießerInnen und Gourmets. | www.weingenusslinz.at

28.03.2022, 20 Uhr
Faber
Der junge Schweizer gibt Songs seines aktuellen Albums „I fucking love my life“ zum Besten. | www.posthof.at

 Posthof
 Musik

30.03. – 12.06.2022
Visionär – Herbert W. Franke
Ausstellung zu Ehren des Medienkünstlers und Mitbegründers der Ars Electronica | www.oekultur.at

 Francisco Carolinum
 Kunst & Kultur

30.03.2022, 18.30 Uhr
Eröffnung des neuen Deep Space im Ars Electronica Center
Bereit für eindrucksvolle Bildgewalten in Top-Qualität? | ars.electronica.art

 Ars Electronica Center
 Für Kinder
 Freizeit & Unterhaltung

30.03.2022, 19 Uhr
Streifzug durch Peru
Bei einer Multimedia-Show mit Live-Musik zeigt sich die faszinierende Magie von Peru. | www.vhs.linz.at

 Wissensturm
 Diverses

31.03.2022, 19 Uhr
Musikalische Glanzlichter



 Oberbank Donauforum
Die Talente der Musikschule zeigen ihr Können. | www.musikschule.linz.at

 Musik

02.04.2022
STREAM CLUB

STREAMCLUB
MUSIK / CLUBKULTUR / DIGITALISIERUNG

Das neue Linzer Clubfestival präsentiert einen Tag und eine Nacht lang ein dichtes Live- und DJ-Programm aus Techno, House, Drum'n'Bass, HipHop und mehr. | www.stream-festival.at

 Linz Innenstadt
 Freizeit & Unterhaltung

02.04.2022, 19.30 Uhr
Igudesman & Joo
Das Duo zeigt mit „Die Rettung der Welt“, wie das Leben bunt und humorvoll bleibt. | www.brucknerhaus.at

 Brucknerhaus
 Musik

04.04.2022, 19 Uhr
Online-Vortrag: Über das Erinnern und Vergessen.
Präsentation neuer Erkenntnisse aus der Gehirnforschung | www.vhs.linz.at

 Online
 Diverses

10.04.2022, 15.30 Uhr
Musik-Notruf 443
Ein spannendes Orchesterrätsel für musikalische Spürnasen ab 6 Jahren. www.brucknerhaus.at

 Brucknerhaus
 Für Kinder
 Musik

Corona-Lage für Veranstaltungen

Die Covid-19-Regelungen betreffen vor allem auch den Kulturbereich. Durch die rasch gesetzten Maßnahmen kann es zu Verschiebungen oder Absagen von Events kommen. Alle Angaben sind daher ohne Gewähr. Aktuelle Infos finden Sie auf den Websites der jeweiligen VeranstalterInnen.



11.04.2022, 20 Uhr
Shay Kuebler / Radical System Art: Momentum Of Isolation



 Posthof
 Kunst & Kultur
Ein Abend voller Tanz, HipHop, Sound und Videokunst | www.posthof.at

17.04. – 18.04.2022
OsterEI und OsterHASE
Für jede Menge Spiel- und Bastelspaß ist an Ostern im Linzer Zoo gesorgt. www.zoo-linz.at

 Zoo Linz
 Für Kinder
 Freizeit & Unterhaltung

22.04.2022, 20 Uhr
Bilderbuch: Gelb ist das Feld



 Brucknerhaus
 Musik
Nicht verpassen: Die Band Bilderbuch bringt ihre neuen Songs auf die Bühne des Brucknerhauses. | www.posthof.at

23.04.2022, 19 Uhr
Julia Stemberger liest Verne
Die bekannte SchauspielerIn liest aus Jules Vernes Reiseroman „Die Propellerinsel“. | www.brucknerhaus.at

 Brucknerhaus
 Kunst & Kultur

27.04. – 02.05.2022
CROSSING EUROPE Filmfestival



 OÖ Kulturquartier
 Freizeit & Unterhaltung
Linz verwandelt sich bereits zum 19. Mal in ein Zentrum für Filmkunst. www.crossingeurope.at

30.04.2022, 15 Uhr
33. Internationaler Linzer 3-Brückenlauf
Die größte Laufveranstaltung seiner Klasse in OÖ | www.3-brueckenlauf.at

 Linz
 Sport

30.04. – 01.05.2022, 10 bis 18 Uhr
Veggie Planet 2022
Neue Trends und Wissenswertes warten bei der pflanzlichen Messe auf die BesucherInnen. | www.veggie-planet.at

 Tabakfabrik Linz
 Diverses

30.04. – 08.05.2022
Urfahrner Frühjahrsmarkt



 Urfahrner Marktgelände
 Für Kinder
 Freizeit & Unterhaltung
Nach zwei Jahren Pause soll der beliebte Jahrmart wieder stattfinden können. | www.urfahrnermarkt.com

05.05.2022, 17 Uhr
Für immer und ewig?
Ein Giftpflanzen Spaziergang mit leicht morbiden Charakter wartet auf Sie. www.botanischergarten.linz.at

 Botanischer Garten
 Freizeit & Unterhaltung

07.05.2022, 10 Uhr
MAGDAMAN Benefizlauf
Egal ob laufen oder walken: Bei diesem Green Event steht der gute Zweck an erster Stelle. | www.magdaman.at

 Pfarre St. Magdalena
 Für Kinder
 Sport

14.05.2022, 11 Uhr
70 Jahre Botanischer Garten



 Botanischer Garten
 Für Kinder
Gratis
 Freizeit & Unterhaltung
Die Grünoase lädt zu einem großen Fest. | www.botanischergarten.linz.at

14.05. – 09.10.2022
Botanische Fleischfresser
Die fantastische Welt der carnivoren Pflanzen (Ausstellung) www.botanischergarten.linz.at

 Botanischer Garten
 Kunst & Kultur

Bis 15.05.2022
Weltmaschine



 OÖ Kulturquartier
 Kunst & Kultur
Eine künstlerische Hommage an Johannes Kepler | www.oekultur.at

20.05. – 09.10.2022
Auftritt der Frauen
Frauenpower im Nordico: Blick auf 100 Jahre starke, weibliche Kunstszene. www.nordico.at

 Nordico Stadtmuseum
 Kunst & Kultur

20.05.2022, 17 bis 23 Uhr
Lange Nacht der Forschung



 Linz
 Für Kinder
Gratis
 Freizeit & Unterhaltung
Bis 23 Uhr spielerisch Wissen tanken. www.langenachtderforschung.at

21.05.2022, 14 Uhr
Linzathlon – beat the city
Bereit für die härteste Sightseeing-Tour der Welt? 15–20 Hindernisse gilt es zu bezwingen. | www.beatthecity.at

 Linz
 Sport

21.05.2022, 18 Uhr
Hard-Chor: Hinaus ins Grüne!
Nach einer Führung durch die Erholungsoase der Stadt folgt ein klangvolles Konzert. | www.brucknerhaus.at

 Botanischer Garten
 Musik

26.05.2022, 19.30 Uhr
Premiere: Orpheus*Eurydike



 Theater Phönix
 Kunst & Kultur
Eine göttliche Show mit Mythen, Moral und Musik | www.theater-phoenix.at

Bis 29.05.2022
Friedl Dicker-Brandeis
Die Ausstellung bietet einen Überblick über das vielseitige Schaffen der Künstlerin. | www.lentos.at

 Lentos Kunstmuseum
 Kunst & Kultur

Sie organisieren Veranstaltungen im Stadtgebiet von Linz?

Teilen Sie uns Ihre Events einfach und kostenlos auf www.linztermine.at mit! Sie haben noch keinen Account? Einfach Online-Formular ausfüllen und abschieken: www.linztermine.at/registrierung.

Highlights im Brucknerhaus Linz

Große Musik und beliebte Stars

Live is life – Grund genug, das vielseitige und bunte Programm im Brucknerhaus Linz zu nutzen. Nicht nur das Internationale Brucknerfest im Herbst wartet mit beliebten Stars auf.

STARDIRIGENTIN IM BRUCKNERHAUS

Dirigieren ist nicht mehr nur Männern vorbehalten. Immer mehr Frauen erobern sich mittlerweile das Pult. Keiner aber gelang ein so kometenhafter Aufstieg wie der 35-jährigen Litauerin Mirga Gražinytė-Tyla. Nach Stationen in Heidelberg, Bern und am Landestheater Salzburg wurde sie als Nachfolgerin von Andris Nelsons zur Chefdirigentin des renommierten City of Birmingham Symphony Orchestra berufen. Auch namhafte amerikanische Orchester umwerben die junge Musikerin, ebenso die Wiener Philharmoniker.



Mirga Gražinytė-Tyla © Frans Jansen

Und das zu Recht: Mirga Gražinytė-Tyla ist ein Ausnahmetalent, das der Musik und dem Musikbetrieb guttut. Dessen Spielregeln, für all jene unumstößlich, die Karriere machen wollen, interessieren sie wenig. Sie kann es sich leisten, sich rar zu machen. Ihre Position in Birmingham gibt sie im Sommer auf, an andere Orchester will sich die zweifache Mutter vorerst nicht binden. Und da sie erneut schwanger ist, hat sie ihre für Juni geplanten Abschiedskonzerte in Bir-

mingham kurzerhand abgesagt. Zuvor aber kommt sie noch ins Brucknerhaus Linz, mit „ihrem“ Birminghamer Orchester und mit einem spektakulären Programm: Schostakowitschs 2. Cellokonzert, gespielt von Julia Hagen, wird von der 3. und der 4. Sinfonie von Mieczysław Weinberg flankiert. Der 1996 verstorbene polnisch-russische Komponist, der mit Schostakowitsch eng befreundet war, wird seit seiner Wiederentdeckung vor rund zehn Jahren als bedeutende Musiker-Persönlichkeit in aller Welt gefeiert.

Do., 31. März 2022, 19.30 Uhr
Großer Saal, Brucknerhaus Linz

EINE KOSTBARE RARITÄT

In den 20er-Jahren des 20. Jahrhunderts galt Paul Hindemith als „Bürgerschreck“. Nichtsdestotrotz war er einer der erfolgreichsten Komponisten jener Zeit. Mit dem Dichter Gottfried Benn schrieb er das Oratorium *Das Unaufhörliche*, das allen Utopien einer sich zwangsläufig einstellenden besseren Welt eine Absage erteilt und stattdessen das sinnlose Auf und Ab der Geschichte behauptet. 1931 in Berlin uraufgeführt, ist dieses Werk heute eher selten zu hören. Dessen musikalische Qualitäten hob aber schon Otto Klemperer, der Dirigent der Uraufführung, hervor. Ein großer Maestro unserer Tage nimmt sich dieses Werks nun im Brucknerhaus an: Neeme Järvi. Er dirigiert das Bruckner Orchester Linz, die St. Florianer Sängerknaben, den Philharmonia Chor Wien sowie namhafte SolistInnen. Mit seinem Einsatz für diese kostbare Rarität in solch exquisiter Besetzung unterstreicht das Brucknerhaus unter Intendant Dietmar Kerschbaum einmal mehr seine einzigartige Stellung im österreichischen Musikleben.

Do., 28. April 2022, 19.30 Uhr
Großer Saal, Brucknerhaus Linz

LISZT-MARATHON

Schon seit einigen Jahren unterrichtet Michael Korstick, einer der bedeutendsten Pianisten und Beethoven-Interpreten der Gegenwart, an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz. Doch erst am 8. Mai gibt er im Brucknerhaus seinen ersten großen Klavierabend, nachdem ein zuvor geplant gewesener Termin der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen war. Von der Länge her entspricht sein nunmehriges Konzert aber durchaus zwei vollen Klavierabenden, denn Michael Korstick spielt an diesem einen Tag alle drei Teile von Franz Liszts großem Zyklus *Années de pèlerinage (Pilgerjahre)*, eine physische wie intellektuelle Herausforderung, die ihresgleichen sucht. Wenn jemand einem solchen Unterfangen gewachsen ist, dann Michael Korstick.

So., 8. Mai, 18.00 Uhr
Mittlerer Saal, Brucknerhaus Linz

MIT DEM BRUCKNERHAUS
HINAUS INS GRÜNE

Mit einem neuen Format für die ganze Familie, das kurze Konzerte und geführte Besichtigungen verbindet, geht das Brucknerhaus Linz hinaus ins Grüne. Erstes Ziel ist der Botanische Garten, in dem der Hard-Chor Lieder von Fanny Hensel und von ihrem Bruder Felix Mendelssohn Bartholdy singt. Im Zoo Linz tritt das Cala-

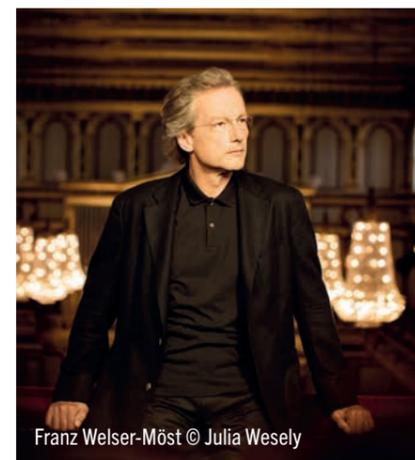


Botanischer Garten der Stadt Linz

mus Consort als Bläserquintett an und spielt unter anderem Saint-Saëns *Karneval der Tiere*. Karten sind um 28 Euro beziehungsweise als Jugendkarten um 12 Euro erhältlich. Sie umfassen den Eintritt, den Besuch des Konzerts sowie die Führung.
Sa./So. 21./22. Mai, 18.00/15.00 Uhr,
Botanischer Garten der Stadt Linz
Sa./So., 25./26. Juni, 19.30/15 Uhr
Zoo Linz

DIE WEIBLICHE SEITE DES JAZZ

Nicht nur Dirigentinnen erobern die Podien. Auch im Jazz gibt es immer mehr Frauen, die in diesem Genre den Ton angeben. Drei herausragende österreichische Saxophonistinnen geben sich im Brucknerhaus



Franz Welser-Möst © Julia Wesely



Christian Thielemann © Matthias Creuzinger



Baiba Skride © Marco Borggreve



Yvonne Moriel © Tobias Paal



Hassfurther Bűyükerber Duo © Michael Marang

ein Stelldichein: Tanja Feichtmair, Sophie Hassfurther und Yvonne Moriel. Mit ihren jeweiligen Formationen widmen sie sich den unterschiedlichsten Genres und Stilrichtungen des Jazz.

Mi., 18. Mai 2022, 19.00 Uhr,
Mittlerer Saal, Brucknerhaus Linz

STARPARADE BEIM INTERNATIONALEN
BRUCKNERFEST LINZ 2022

Von 4. September bis 11. Oktober findet das Internationale Brucknerfest Linz 2022 statt. Es steht unter dem Motto „Visionen. Bruckner und die Moderne“. Der Fokus liegt auf Komponisten späterer Generationen, die Bruckner verehrten, als Inspiration nutzten oder sich sonst irgendwie mit

ihm auseinandersetzen. Dazu zählen etwa Jean Sibelius, Heinrich Kaminski, Franz Schmidt, Arnold Schönberg, Egon Wellesz, Krzysztof Penderecki oder Alfred Schnittke. Natürlich gibt es auch Bruckner zu hören, die 9. Sinfonie unter Markus Poschner, die 5. Sinfonie mit der Sächsischen Staatskapelle Dresden unter Christian Thielemann, der damit sein lang erwartetes Brucknerhaus-Debüt feiern wird. Weitere Stars sind die Dirigenten Franz Welser-Möst und Vasily Petrenko, die Pianistinnen Martha Argerich und Lilya Zilberstein, Schauspieler Wolfgang Böck und Geigerin Baiba Skride. Infos zum Programm unter brucknerfest.at.

4. September bis 11. Oktober 2022

BRUCKNERHAUS SERVICE-CENTER

Untere Donaulände 7, 4010 Linz
Tel.: +43 (0) 732 / 77 52 30

Montag bis Freitag: 10 bis 18 Uhr
Juli und August:
Montag bis Freitag: 10 bis 13 Uhr

BESTELLMÖGLICHKEITEN

E-Mail: kassa@liva.linz.at
brucknerhaus.at
(direkte Platzwahl möglich)





Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Teleservice Centers haben stets ein offenes Ohr für Ihre Anliegen.

Digitales Linz

Jetzt Online-Services nutzen

Viele wichtige Dienste der Stadt Linz können digital abgewickelt und notwendige persönliche Termine ganz einfach online vereinbart werden.



Die **Innovationshauptstadt Linz** bietet ihren Einwohnerinnen und Einwohnern unzählige Dienste, von der Ausstellung der Geburtsurkunde über Wohnsitzmeldungen bis hin zur Zuweisung von Kojen auf den Linzer Märkten. Die angebotenen Services sind unglaublich vielfältig, die gesamte Liste finden Sie im Service A–Z auf www.linz.at/service. Um die unterschiedlichen Leistungen in Anspruch zu nehmen ist es oft gar nicht erforderlich, dass sich die Linzer Bürgerinnen und Bürger auf den Weg ins Rathaus oder eine der BürgerInnen-Service-Stellen machen. Zahlreiche Formulare stehen auch zur unkomplizierten Online-Abwicklung zur Verfügung. Damit ersparen Sie sich nicht nur die Anfahrt, Sie sind auch an keine Öffnungszeiten gebunden und etwaige Wartezeiten in den Amtsgebäuden ent-

fallen. Dies hat auch noch den zusätzlichen Vorteil, dass in Zeiten der Pandemie Kontakte vermieden werden können und somit die Ausbreitung des Coronavirus gebremst wird. Informieren Sie sich am besten im Vorhinein, ob Sie für den gewünschten Service außer Haus gehen müssen oder den „Amtsweg“ bequem mittels Online-Formular auf der Couch erledigen können.

ONLINE-TERMINVEREINBARUNG

Falls Sie gewisse städtische Services tatsächlich nur persönlich in Anspruch nehmen können, dann nutzen Sie am besten die Möglichkeit der Terminvereinbarung über die städtische Website. Dies trägt ebenfalls zur Vermeidung von Wartezeiten und Menschenansammlungen bei und Sie halten damit Ihre Amtswege so

kurz wie möglich. Für welche Dienste die Linzer Bevölkerung Termine direkt online vereinbaren kann, ist ebenfalls auf www.linz.at/termine.php im Service A–Z unter Terminvereinbarung ersichtlich. Hier finden Sie unter anderem zahlreiche Leistungen des BürgerInnen-Service-Centers, wie Aktivpass, Fundservice und vieles mehr. Auch für die Ausstellung von Urkunden des Standesamts, wie beispielsweise die Geburtsbeurkundung von neugeborenen Kindern, ist es ratsam, vorab Termine online zu vereinbaren. Auf der Website ist dann auch klar ersichtlich, wie viel Zeit Sie für die jeweiligen Services vor Ort einplanen müssen und welche Dokumente und vorab ausgefüllte Formulare Sie mitbringen sollen, um die Abwicklung so rasch wie möglich zu gestalten. PATRICIA WOLFSTEINER

Jobs mit Sinn

Für die Lebensstadt anpacken

Der Magistrat Linz ist auf dem Weg vom Amt zum Unternehmen mit Herz und baut damit die Rolle als attraktiver Arbeitgeber für alle Menschen in der Region weiter aus.



Vizebürgermeisterin Tina Blöchl (links) sieht große Bedeutung in einer breiten Palette moderner Ausbildungsplätze.

Ein sinnstiftender Job, die Frauenförderung, flexible Gleitzeit oder auch, dass MitarbeiterInnen über 50 ausdrücklich willkommen sind, zeichnet die Stadt Linz als Arbeitgeber aus. Bedingt durch die aktuell angespannte Situation auf dem Arbeitsmarkt ist es für den Magistrat unerlässlich, seine Vorzüge als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren. Dabei wird der Fokus aber nicht nur auf potenzielle MitarbeiterInnen, sondern auch auf die Zufriedenheit und Bindung der bestehenden Beschäftigten gelegt. Gelingen kann dies nur mit einer positiven Arbeitgebermarke.

„Die Stadt Linz steht für eine sinnstiftende Tätigkeit, mit der unsere MitarbeiterInnen einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung unserer Stadt leisten können. Innovation und Digitalisierung sind dabei Themen, die unsere Arbeit in den kommenden Jahren prägen“, informiert Vizebürgermeisterin Personalreferentin Tina Blöchl. Neben einer breiten Auswahl an verschiedenen (Lehr-)Berufen unter einem Dach bietet die Stadt Linz als Arbeitgeber zahlreiche Benefits wie flexible Gleitzeit, Home Office, Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie hochwertige Aus- und Weiterbildungen. Auch die Gesundheitsförderung der MitarbeiterInnen wird im Magistrat Linz großgeschrieben.

JOBS FÜR ALT UND JUNG
Darüber hinaus liegt ein Fokus auf Jugendbeschäftigung. Aktuell werden 185 Lehrlinge in 11 verschiedenen Lehrberufen ausgebildet. Schwerpunkte liegen dabei vor allem auf der Entwicklung digitaler Kompetenzen, darüber hinaus bietet das Projekt „Learnfit“ Unterstützung. Die nächste Lehrlingsausschreibung startete am 21. März des heurigen Jahres. Info: www.jobs.linz.at ELISABETH ZEILINGER

„Diversität ist uns ein großes Anliegen. Daher ist es für uns selbstverständlich, Initiativen wie das Beschäftigungsprogramm JobRestart oder das Programm Jobimpuls zum Wiedereinstieg bestmöglich zu unterstützen.“

Vizebürgermeisterin Tina Blöchl
Personalreferentin der Stadt Linz

STADT LINZ ALS ARBEITGEBER

Persönliche Informationen über die Stadt als Arbeitgeber erhalten Interessierte bei diversen Veranstaltungen:

- JKU Karrieretag am 30. März 2022
- IT-Messe Talents for IT-Future am 6. April 2022
- Infotag der HTL1 Bau und Design am 22. April 2022

www.linz.at/verwaltung/jobs.php



Stadtrat Dietmar Prammer (rechts) setzt in den städtischen Schulen die Digitalisierung kontinuierlich fort.

Digitale Schule

IT-Offensive an Linzer Schulen

Neben den laufenden Investitionen in die Bildungseinrichtungen wird auch der Ausbau der digitalen Infrastruktur weiter forciert, um einen zeitgemäßen Unterricht zu ermöglichen.

Die Digitalisierung an den Linzer Schulen schreitet weiter voran. Seit 2015 hat die Stadt Linz mehr als drei Millionen Euro in die Modernisierung der IT-Infrastruktur der öffentlichen Pflichtschulen investiert. Im Jahr 2019 hat der Linzer Gemeinderat einstimmig die Fortführung dieses Projekts für weitere zwei Jahre beschlossen. Im Rahmen dieses Programms, das sich nun in der Schlussphase befindet, wurden zudem folgende Anschaffungen und Maßnahmen getätigt: Windows 10-Lizenzen, Office-Lizenzen EDU-Secure-Boxen, Tablets in Transportkoffern, Software für zentrale Steuerung, Erhöhung der Leitungsgeschwindigkeiten, Virensoftware, Flachbildschirme für Direktionen und Konferenzzimmer, Software für Fernwartung und Beamer. Neben der Einrichtung von leistungsfähigen

und sicheren Netzanschlüssen konnte dadurch eine solide Grundausrüstung mit Endgeräten geschaffen werden. Vergangenes Jahr wurden weitere 200.000 Euro zur Verfügung gestellt, um alle 158 Klassenräume der öffentlichen Linzer Mittelschulen mit Laptops auszustatten und die WLAN-Infrastruktur auszubauen.

GLEICHE CHANCEN FÜR ALLE

„In der Digitalkompetenz liegt der Grundstein für ihre künftigen Laufbahnen. Der Stadt Linz ist es daher ein großes Anliegen, dass Kinder unabhängig von der Einkommenssituation der Eltern, die gleichen Chancen bekommen“, meint Stadtrat Dietmar Prammer. Nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie gibt es in vielen Bereichen einen Digitalisierungsschub, was auch eine angepasste Strategie

in den Linzer Pflichtschulen erfordert. Im Pakt für Linz ist die Modernisierung der digitalen Lehrmittel der Linzer Pflichtschulen ebenfalls festgelegt.

Mit der Ausstattung der Klassenräume der öffentlichen Mittelschulen mit Laptops ist es für die Lehrkräfte wesentlich einfacher einen IT-gestützten Unterricht abzuhalten, Unterrichtsmaterial über den Beamer zu projizieren, Lerninhalte im Internet oder verschiedene Präsentationen zu zeigen. CHRISTOPH HARTINGER

„Mit der Weiterführung der Digitalisierungs-Offensive möchten wir allen Linzer Schülerinnen und Schülern einen zeitgemäßen Unterricht ermöglichen.“

Stadtrat Dietmar Prammer
Schul- und Liegenschaftsreferent der Stadt Linz



Linzer Straßen und Plätze



Vom Straßenzug Im Haidland in westsüdwestlicher Richtung Im Hütterland verläuft die Carlonegasse. Sie wurde 1946 nach dem italienischen Maler Carlo Carloni (1686–1775) benannt, der in Linz tätig war.

Wussten Sie, dass ...?

... Linz aktuell über mehr als 240 Hochhäuser im Stadtgebiet verfügt. In Österreich hat nur Wien höhere Gebäude als unsere Landeshauptstadt. Die derzeitigen „Giganten“ unserer Stadt sind der Bruckner Tower in Urfahr mit 98,6 Metern und der Terminal Tower am Hauptbahnhof mit 98,5 Metern. Mit dem Wissensturm gehört der Stadt das zehnthöchste Gebäude in Linz. Hier ist auf 17 Etagen geballtes Wissen vereint. Der sensationelle Blick aus dem gläsernen Lift ist für alle einen Besuch wert. Als höchster Bau in Linz gilt der Kamin des Fernheizkraftwerks mit 183 Metern. Mit dem „Quadrill“ am Areal der Tabakfabrik, entsteht derzeit ein weiterer 109-Meter-Riese.

Wechsel im Stadtsenat

Hajart folgt Baier

Seit 17. März des heurigen Jahres ist Martin Hajart (ÖVP) neuer Vizebürgermeister der Landeshauptstadt.

Der 38-jährige, gebürtige Linzer folgt somit Mag. Bernhard Baier, von dem er die Linzer ÖVP übernahm. Wie Hajart betont, hat ihn als ehemaligen VP-Klubobmann die Stadtpolitik nie losgelassen.



„Digitaler Marktplatz“ – Nahversorgung der Zukunft.

Digitaler Marktplatz

Einkaufen rund um die Uhr

Shoppingspaß 24 Stunden an sieben Tagen die Woche – der „Digitale Marktplatz“ macht es möglich.

Haben Sie auch schon vom neuen Service der Stadt Linz gehört, das die bequeme und rasche Erledigung von Einkäufen völlig stressfrei rund um die Uhr ermöglicht? Den „Digitalen Marktplatz“ finden Sie inzwischen in Linz an insgesamt drei Standorten: am Urfahrmarkt Gelände beim Infopunkt, neben der Apotheke in Linz Oed/Forum Oed und in der Solar City Pichling neben dem Volkshaus.

Und die Benutzung ist für jeden sehr einfach: Sie bestellen über die App **digitalermarktplatz** (vom AppStore

oder Google Play Store herunterladen) Ihre gewünschten Waren und Produkte von der Apotheke, dem Bäcker, der Greißlerin ums Eck oder auch regionale Schmankerl aus der Umgebung. Bezahlen können Sie natürlich auch online.

Der „Digitale Marktplatz“ erfreut Kundinnen und Kunden sowie Unternehmerinnen und Unternehmer gleichermaßen. Das Motto lautet: Gemütlich online einkaufen und in den Abhol-fächern ohne Zeitdruck abholen.

Zu den Anbieterinnen und Anbietern zählen vorrangig DirektvermarkterInnen aus der Region und heimische Unternehmen.

www.digitalermarktplatz.com



Hajart studierte Wirtschaftswissenschaften an der JKU und absolvierte überdies die Limak. Er war unter anderem Büroleiter des damaligen Vizebürgermeisters Erich Watzl und stand auch für dessen Nachfolger Bernhard Baier im Einsatz. Er war Klubobmann und Referent für Soziales, Gesundheit und Sicherheit im VP-Landtagsklub. Bis zuletzt war er Büroleiter von Landeshauptmann-Stellvertreterin Christine Haberlander. Hajart ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.

Paradies für Kletterfans

80.000 Griffe bis zum Linzer Himmel



Klettern zählt zu jenen aufstrebenden Sportarten, die immer mehr Menschen in ihren Bann zieht.

„Die wahren Abenteuer sind im Kopf“, sang einst André Heller. Aber der war wie man weiß, kein Kletterer.

Denn wäre er dies gewesen, hätte er seine Textzeilen vermutlich Richtung Steilwände und atemberaubender Kletterhallen transformiert. Hier warten nämlich die wahren Abenteuer und Erlebnisse. Bestes Beispiel dafür ist die von der Stadt Linz errichtete Kletterhalle im Sportpark Auwiesen. Ab durch die Wand

heißt es hier ganzjährig auf mehr als 550 Routen mit Schwierigkeitsgraden von 3+ bis 8a+. Ob beim Vorstieg, Toprope (am Seil) oder beim Bouldern, an nicht weniger als 80.000 Griffen können sich hier Klettermaxe beiderlei Geschlechts nach Herzenslust austoben.

Mehr als 16 Meter hoch ist die Wand, die in Auwiesen ihren BezwingenInnen zur Verfügung steht. Also ungefähr so hoch wie ein fünfstöckiges Haus.

Für diese faszinierende Sportart, die bis ins hohe Alter betrieben werden kann, braucht es keine besonderen körperlichen Voraussetzungen. Nur etwas Unternehmungsgeist und Spaß an der Bewegung. Ausrüstung und Kletterschuhe können vor Ort ausgeborgt werden. Übrigens, auch in Urfahr besteht neben dem Raabheim in der Halle und outdoor die Gelegenheit zu klettern.

www.kletterhallelinz.at

Foto: BearFotos_shutterstock

MITSPIELEN, GEWINNEN & VERREISEN

KREUZFART-Gewinnspiel

Zwei Kreuzfahrten für je eine Person in der Hauptdeck-Achtern-Doppelkabine, gesponsert von Donau Touristik GmbH, verlost Lebendiges Linz in der aktuellen Ausgabe. Die Reise, die von **27. bis 29. April 2022** stattfindet, beinhaltet Bahntickets Linz - Wien, 1 ÜF Hotel Wien, Ticket Schatzkammer, Kreuzfahrt Wien - Passau mit Vollpension, 1 Unterhaltungsabend, Bahnfahrt Passau-Linz uvm. Details auf S. 14.

Teilnahme:
Wenn Sie mit dabei sein wollen, versuchen Sie Ihr Glück und schicken Sie einfach eine E-Mail mit dem Kennwort „Kurzkreuzfahrt“ bis spätestens 1. April 2022 an lebendiges.linz@linz.at oder schreiben Sie an Kommunikation und Marketing Stadtmagazin Lebendiges Linz, Hauptplatz 1, 4020 Linz.

Viel Glück beim Mitspielen!

Fotos: Stadt Linz/Dworschak, MH_Max Mayrhofer

Bezahlte Anzeige

LINZ AG investiert 168 Millionen Euro

Der regional fest verankerte Energie- und Infrastrukturkonzern erhöht im laufenden Geschäftsjahr seine Investitionen und setzt damit ein wichtiges Zeichen für die Menschen und Betriebe in der Region.

Auf die LINZ AG ist Verlass – das durften ihre rund 400.000 Kundinnen und Kunden auch im zweiten Jahr der COVID-19-Pandemie erfahren. Erneut blieb die sichere Versorgung mit lebenswichtigen Gütern – dazu zählen Strom, Wärme und Wasser oder auch schnelles Internet – stets aufrecht. Ebenso blieben Entsorgung und Mobilität sichergestellt. Darauf ruht sich die LINZ AG jedoch nicht aus, was ihre Investitionen in ein lebenswertes Linz belegen: Auf das etwa 153 Millionen Euro schwere Investitionsprogramm im Geschäftsjahr 2021 folgten rund 168 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2022. „Wir wollen heute, aber auch künftigen Generationen ein verlässlicher Partner in der Daseinsvorsorge sein. Nach dem Motto ‚Heute für morgen investieren‘ nehmen wir daher Jahr für Jahr viel Geld in die Hand und fahren ein umfassendes Investi-



Die Arbeiten am neuen Netz-Gebäude in der Wiener Straße laufen auf Hochtouren.

tionsprogramm“, sagt LINZ AG-Generaldirektor DI Erich Haider, MBA.

FÜR EIN LEBENSWEERTES LINZ

Für die LINZ AG gilt es, quer durch alle Geschäftsfelder einen nachhaltigen Weg in die Zukunft zu gehen, Innovationen voranzutreiben und dabei immer auch die

Kundenorientierung im Fokus zu haben. Zu den Highlights im Investitionsprogramm zählen etwa der Bau eines neuen Netz-Gebäudes inkl. 110-kV/10-kV-Umspannwerk und Fernkältezentrale und das „Projekt Neuland“, welches das Hafenviertel zu einem der spannendsten Entwicklungsareale des Linzer Stadtgebietes macht. Zudem werden die Photovoltaik-Offensive sowie der Ausbau der umweltfreundlichen Fernwärme und der E-Ladinfrastruktur fortgesetzt sowie die Modernisierung der Autobusflotte der LINZ AG LINIEN weiter vorangetrieben. Damit sorgt die LINZ AG weiterhin für ein hohes Maß an Lebensqualität in der Landeshauptstadt. In den mehr als 20 Jahren seit ihrer Gründung investierte sie bereits rund zwei Milliarden Euro.



Der Großteil der neuen Hybridelektro-Autobusse ist bereits im Einsatz. Der Fuhrpark der LINZ AG LINIEN zählt damit zu den modernsten Europas.

LINZ AG holt The BossHoss nach Linz



Die LINZ AG vergibt für ihr Kunden-Event mit The BossHoss wieder Gratis-Tickets. Aktuelle Informationen unter www.linzag.at/bosshoss.

Nach der Corona-bedingten Verschiebung im vergangenen Jahr lädt die LINZ AG ihre Kundinnen und Kunden im Sommer 2022 wieder zu einer ganz besonderen Veranstaltung ein: Im Rahmen der fünften Ausgabe ihres beliebten Kunden-Events holt sie die Musiker von The BossHoss am Samstag, 25. Juni in die Linzer TipsArena. Die siebenköpfige Band rund um Alec „Boss Burns“ Völkel und Sascha „Hoss Power“ Vollmer rockt seit



2004 die Bühnen und zählt mit ihren pulsierenden Shows zu den besten Live-Bands Deutschlands. Beim LINZ AG-Kunden-Event, für das auch diesmal Gratis-Eintrittskarten vergeben werden, präsentieren die Berliner unter anderem Songs aus ihrem neuesten Album. Aktuelle Infos zu Event und Ticketvergabe finden Interessierte im Ende Mai erscheinenden LINZ AG-Kundenmagazin „am punkt“ sowie unter www.linzag.at/bosshoss

Fotos: LINZ AG/Gröger, ZOOMVP_AT, snapix/Hirnschal

Fotos: LINZ AG

Mit der LINZ AG beim Strom- und Gaspreis sparen



Energiekundinnen und -kunden profitieren neben der attraktiven LINZ AG Vorteilswelt auch von einer verlängerten Preisgarantie.

Drei Jahre sind bereits vergangen, seit die LINZ AG Vorteilswelt ins Leben gerufen wurde. Seither profitierten Energiekundinnen und -kunden der LINZ AG von zahlreichen Vorteilen und Gewinnspielen in der LINZ AG Vorteilswelt-App sowie von bis zu 30 jährlichen Gratisstromtagen ein Leben lang* (siehe untenstehende Grafik).

welt gewappnet: Noch bis 7. Mai gilt beim Freizeitvergnügen Lasertron Linz die Aktion „Eine halbe Stunde bezahlen – eine ganze Stunde spielen“. Ein weiteres Highlight bietet der Trampolinpark JUMP DOME in Leonding: Bei Buchung eines Einzeleintritts gibt es dank der LINZ AG Vorteilswelt-App bis 2. April 15 Minuten Extra-Sprungzeit gratis dazu.



ATTRAKTIVE FRÜHLINGS-VORTEILE

Die LINZ AG Vorteilswelt-App bietet nicht nur das ganze Jahr über zahlreiche attraktive Vorteile und Gewinnspiele, viele davon sind auch der aktuellen Jahreszeit angepasst. So lädt zum Frühlingsbeginn beispielsweise die 1+1-Aktion für den Eintritt im Botanischen Garten bis 30. April dazu ein, zu zweit die Seele in der Natur baumeln zu lassen. Auch für Schlechtwetter ist die LINZ AG Vorteils-

GLEICH ANMELDEN!

Die Registrierung zur LINZ AG Vorteilswelt erfolgt über das LINZ AG-Kundenportal PLUS24 unter www.linzag.at/plus24. Nach Aktivierung der Vorteilswelt einfach die App aus dem App- bzw. PlayStore downloaden und mit den PLUS24-Benutzerdaten einloggen. Danach stehen die umfangreichen Vorteile zur Verfügung.



So kommen Sie in den Genuss der Gratisstromtage

20 Gratisstromtage: Stromliefervertrag + Erdgas- oder Wärmeliefervertrag oder Stromliefervertrag + LIWEST-Vertrag

30 Gratisstromtage: Stromliefervertrag + Erdgas- oder Wärmeliefervertrag + LIWEST-Vertrag

VERLÄNGERTE PREISGARANTIE

Darüber hinaus profitieren bestehende Privat- und Gewerbekundinnen und -kunden der LINZ AG-Tochterunternehmen LINZ STROM Vertrieb GmbH & Co KG, LINZ ÖKO-Energievertriebs GmbH und LINZ GAS Vertrieb GmbH & Co KG von einer bis 31. Mai 2022 verlängerten Energiepreisgarantie für Standardtarife (ausgenommen Float). Damit unterstreicht die LINZ AG einmal mehr, dass sie – auch in turbulenten Zeiten mit groben Verwerfungen auf den Energiemärkten – ein fairer und verlässlicher Partner ist.

* Gilt, solange die LINZ AG Vorteilswelt angeboten wird und bei ununterbrochener Erfüllung der notwendigen Teilnahmebedingungen durch die Kundschaft.

Nachhaltiger Ökostrom für das IT- und Data Center



Das IT- und Data Center bietet den Kundinnen und Kunden der LINZ AG TELEKOM modernste Infrastruktur und höchste Datensicherheit.

Die LINZ AG TELEKOM betreibt an ihrem IT- und Data Center – einem der energieeffizientesten Rechenzentren Österreichs – bis zu 7.000 Server. Der dafür benötigte Strom stammt seit Kurzem zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen, vor allem aus Biomasse, aber auch aus Windenergie, Wasserkraft und Photovoltaik. Der Umstieg auf Ökostrom des LINZ AG-Tochterunternehmens LINZ ÖKO-ENERGIEVERTRIEBS GmbH

macht den Betrieb somit noch umwelt-schonender. Durch den Umstieg auf Ökostrom können nun pro Jahr zusätzliche 500 Tonnen CO₂ eingespart werden. Bereits seit Eröffnung des IT- und Data Centers im Jahr 2014 ist Nachhaltigkeit Trumpf: Die hauseigene Photovoltaik-Anlage liefert sauberen Sonnenstrom und die anfallende Abwärme wird über ein Kühlsystem, das mit Drainagewasser aus der Donau gespeist wird, abgeführt.



Dank des Biomassekraftwerks der LINZ AG wird ein immer größer werdender Anteil der Fernwärme nachhaltig erzeugt. Am Bild: Mag. DI Josef Siligan (l.) und D-Wirt.I.(BA) Manfred Förderl.

Fernwärmehauptstadt Linz

Der Fernwärmeausbau der LINZ AG schreitet immer weiter voran

Die LINZ AG macht Linz zur Fernwärmehauptstadt Österreichs und unterstreicht damit ihre nachhaltigen Ambitionen. Ein starker Fokus beim weiteren Ausbau liegt auf Nachinstallationen.

In bereits über 84.500 Wohnungen in Linz, Traun und Leonding sorgt die umweltfreundliche Fernwärme für angenehme Temperaturen und warmes Wasser. In der Landeshauptstadt sind sogar schon 66 Prozent aller Wohnungen ans Fernwärmenetz angeschlossen, was Linz gemessen am Marktanteil zur Fernwärmehauptstadt Österreichs macht. Dies ist zum Großteil der LINZ AG zu verdanken, die alleine im Geschäftsjahr 2021 mehr als 2.300 Wohnungen an ihr Fernwärmenetz angeschlossen hat und bis 2025 anpeilt, die Marke von 90.000 angeschlossenen Wohnungen zu knacken. „Fernwärme ist umweltfreundlich und eine Schlüsseltechnologie für die Energiewende. Damit steht unseren

Kundinnen und Kunden ein sicheres, komfortables und sauberes Heizsystem zur Verfügung. Außerdem kann in Linz vom niedrigsten Fernwärmetarif aller Landeshauptstädte profitiert werden“, sagt Mag. DI Josef Siligan, Vorstandsdirektor der LINZ AG. Im Linzer Biomasse- und Reststoffheizkraftwerk werden bereits knapp 40 Prozent der LINZ AG-Fernwärme aus nicht-fossilen Brennstoffen erzeugt. Dieser Anteil soll in den nächsten Jahren sogar auf 80 Prozent steigen.

EIN NACHHALTIGER TREND

Nachinstallationsobjekte – das sind Wohnhäuser, deren Wohnungen ursprünglich mit Einzelraumheizungen (Gas, Öl, Kohle

oder Strom) beheizt wurden und in die nachträglich eine Fernwärmeinfrastruktur eingebaut wird – machten im vergangenen Jahr etwa ein Viertel der neu angeschlossenen Wohnungen aus. Sie stehen auch in den kommenden Jahren bei der Fernwärme-Offensive im Blickpunkt. „Seit Beginn der Nachinstallationen vor mehr als 30 Jahren haben wir bereits insgesamt 30.000 Wohnungen vorwiegend von Gas auf Fernwärme umgestellt und durch unseren Fernwärme-Ausbau eine jährliche CO₂-Einsparung von zirka 200.000 Tonnen erzielt“, verrät der Leiter der LINZ AG WÄRME, D-Wirt.I.(BA) Manfred Förderl. Der nachhaltige Trend zur Fernwärme wird auch 2022 fortgeführt werden.

Foto: LINZ AG / Fotokerschi

Fotos: LINZ AG / Fotokerschi

Mehr als 500 LINZ AG-Ladepunkte

Linz als E-mobiler Hotspot

Eindrucksvolle Zahlen belegen den Aufschwung der E-Mobilität im vergangenen Jahr. Die LINZ AG als größter E-Ladeinfrastrukturanbieter Oberösterreichs hat daran einen entscheidenden Anteil.



LINZ AG-Generaldirektor DI Erich Haider, MBA, DI Andreas Reinhardt, MBA und Lukas Fluhr (Bereich Energie Dienstleistungen) freuen sich über die Auszeichnung im Rahmen von „klimaaktiv mobil“ (v. r.).

Beim kontinuierlichen Ausbau der umweltfreundlichen E-Mobilität nimmt die LINZ AG landesweit eine entscheidende Rolle ein. Mit mehr als 500 E-Ladepunkten betreibt sie in Oberösterreich sogar mit Abstand die meisten, rund 200 davon wurden alleine im Jahr 2021 in Betrieb genommen. 370 Standorte sind öffentlich zugänglich, die Hälfte davon befindet sich in Linz. Aber nicht nur die Anzahl der Ladepunkte ist für die E-Mobilität entscheidend, sondern vor allem auch deren Nutzerinnen und Nutzer: Alleine jene 3.800, welche mittlerweile die LINZ AG-Ladepunkte verwenden, legten im vergangenen Jahr 8,4 Millionen Kilometer* mit Ökostrom zurück und nutzten die vorhandene Infrastruktur für etwa 90.000 Ladevorgänge. Das bedeutet eine Verdoppelung im Vergleich zum Vorjahr und ist damit ein weiterer Beweis für den Aufschwung, den die nachhaltige Mobilitätsform erlebt. Jede fünfte E-Auto-Anmeldung in Österreich kam von Jänner bis November 2021 zudem aus Oberösterreich.

Ihr Know-how geben die Expertinnen und Experten der LINZ AG auch weiter: Im vergangenen Jahr gründeten die LINZ AG und sechs weitere Energieversorger die

E-VO eMobility GmbH mit dem Ziel, E-Mobilität noch attraktiver und das LadeNetz noch effizienter zu machen. Alle sieben Unternehmen sind Mitglieder im Bundesverband Elektromobilität Österreich (BEÖ). Diesem steht seit Sommer 2021 DI Andreas Reinhardt, MBA, Leiter der Energie Dienstleistungen der LINZ AG, vor.

BASIS FÜR WEITERE INVESTITIONEN

Mit dem Erreichten ist die LINZ AG aber noch lange nicht zufrieden. Mit dem forcierten Ausbau der E-Ladeinfrastruktur und der Entwicklung innovativer Ladelösungen trägt sie zur Energiewende im Verkehr bei. Auch bei E-Ladelösungen für den Wohnbau ist die LINZ AG mit ihrer „WallBOX CitySolution“ österreichweit ganz vorne zu finden. Diese stellt eine gute Basis für die erforderlichen Lösungen der Zukunft dar. Neben dem Wohnbau liegt der Fokus derzeit auch auf den zahlreichen Projekten für neue Ladeinfrastruktur – zuletzt beispielsweise in Engerwitzdorf, Bad Leonfelden und Walding – im städtischen sowie auch ländlichen Raum sowie auf schnellen Ladepunkten. Um ihre Kundinnen und Kunden künftig noch besser über mögliche Ladelösungen

informieren zu können, eröffneten KEBA (Hersteller für E-Mobilitäts-Ladelösungen) und die LINZ AG einen eMobility Store. Dieser befindet sich in Linz, Leonfeldnerstraße 2-4. Begeisterte E-Mobilistinnen und -Mobilisten und alle, die es noch werden wollen, erleben dort die Welt der Ladelösungen und erhalten kompetente Beratung für alle Bereiche des Ladens von E-Fahrzeugen.

AUSGEZEICHNETES ENGAGEMENT

Immer häufiger werden die Leistungen der LINZ AG auch durch Auszeichnungen belegt: Nach dem Energiewende Award in der Kategorie „Mobilität“ durfte sich ihr Tochterunternehmen LINZ STROM GAS WÄRME GmbH über eine Urkunde im Rahmen der Klimaschutzinitiative „klimaaktiv mobil“ durch Bundesministerin Leonore Gewessler freuen. Ausschlaggebend dafür war, dass die LINZ STROM GAS WÄRME GmbH beim Aktions- und Beratungsprogramm „Innovative klimafreundliche Mobilität für Regionen, Städte und Gemeinden“ mit ihren vorbildlichen E-Mobilitäts-Projekten einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion der CO₂-Emissionen leistet.

* Bei einem (für ein E-Auto) durchschnittlichen Stromverbrauch von 20 kWh pro 100 Kilometer.



Der „High Power Charger“ in Walding mit zwei superschnellen E-Ladepunkten ist seit Jänner 2022 in Betrieb.

Das „Herz der LINZ AG LINIEN“ bewahrt stets den Überblick

Hohe Flexibilität ist bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verkehrsleitzentrale der LINZ AG LINIEN gefragt. Sie regeln den Öffi-Verkehr auch bei Verkehrsbehinderungen professionell.

Rund 70 Millionen Fahrgäste zählten die LINZ AG LINIEN im vergangenen Geschäftsjahr. Dass diese mit den Linzer Öffis unbeschwert von A nach B gelangen, ist neben der modernen Fahrzeugflotte, den engagierten Straßenbahn- und Busfahrerinnen und -fahrern oder den Werkstätten unter anderem auch der Organisation im Hintergrund zu verdanken: In der Verkehrsleitzentrale (VLZ) im LINZ AG-Center wird auf – teilweise sehr kurzfristige – Planänderungen schnell reagiert. Auslöser sind beispielsweise Feuerwehreinsätze, Veranstaltungen, Unfälle oder auch Demonstrationen, die immer wieder Auswirkungen auf den Verkehr haben. Flexibilität und Spontanität sind in solchen Fällen gefragt, um das „Werkl“ am Laufen zu halten. Für die richtigen Maßnahmen sorgen die 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VLZ, dem „Herz der LINZ AG LINIEN“, im Schichtbetrieb. Diese ist sieben Tage pro Woche 24 Stunden besetzt. Sie überwacht und disponiert mithilfe von rechnergestützten Leitsystemen alle im Einsatz stehenden Fahrzeuge, das sind durchschnittlich rund 150, und



VLZ-Mitarbeiter Alfred Ehrentraut hat auf seinen zahlreichen Monitoren alles im Blick.

ein Streckennetz mit einer Gesamtlänge von rund 206 Kilometern. Die VLZ überprüft zudem Weichenstellungen für Straßenbahnen und organisiert Schienenersatzverkehre (SEV).

MEHR ALS 20 FÄLLE SEIT JAHRESBEGINN In den vergangenen Monaten waren die VLZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter durch die zahlreichen Kundgebungen besonders gefordert. Um Situationen vor Ort rasch und korrekt einschätzen und die pas-

senden Schienenersatzverkehr-Maßnahmen oder Busumleitungen setzen zu können, ist im Anlassfall die mobile Verkehrsaufsicht der LINZ AG LINIEN stets unterwegs und koordiniert die weitere Vorgehensweise mit der Polizei. Seit Jahresbeginn kam es zu mehr als 20 Verkehrsbehinderungen im Liniennetz mit Anhaltungen, Busumleitungen und Schienenersatzverkehren. Mit ihrem Einsatz gewährleistet die VLZ ein möglichst rasches Weiterkommen der Fahrgäste.



Im Falle eines Schienenersatzverkehrs ersetzt der Bus die Straßenbahn und bringt die Fahrgäste sicher von A nach B.

Fotos: LINZ AG /Reinthal, LINZ AG /Fotokerschi

Fotos: LINZ AG

NEU UND AKTUELL

GEWINNSPIEL ZUM GROTTENBAHN-START

Nach ihrer Winterruhe öffnete die Märchenwelt am Pöstlingberg Anfang März wieder ihre Pforten für Groß und Klein. In ihrer Pause wurde die Grottenbahn frisch herausgeputzt: Die Häuserfassaden sowie einige Märchenfiguren wurden saniert und erstrahlen wieder in hellem Glanz. Doch nicht nur darüber freuen sich Grottenbahn-Maskottchen Sebastian und die Zwerge: Sie sind außerdem die Stars in einem neu gestalteten Kindermalbuch. Unter allen Leserinnen und Lesern des Lebendigen Linz, welche bis 15. April ein E-Mail mit dem Betreff „Malbuch Lebendiges Linz“ und ihrer Anschrift* an gewinnspiel@linzag.at senden, werden insgesamt zehn Malbücher verlost.

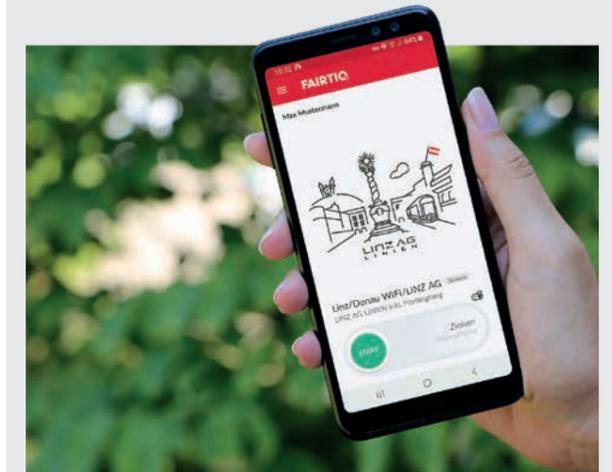
* Die Datenschutzerklärungen der LINZ AG und ihrer Konzerngesellschaften können unter www.linzag.at/datenschutz abgerufen werden. Zudem können diese im LINZ AG-Kundenzentrum (Wiener Straße 151, 4021 Linz) persönlich eingesehen oder unter datenschutz@linzag.at angefordert werden.



Aktuelle Infos zur Grottenbahn sind unter www.grottenbahn.at sowie auf der Facebook-Seite der Grottenbahn zu finden.

JETZT FAIRTIQ-BONUS HOLEN!

Mit nur einem „Wisch“ zur Fahrt mit Bus und Bim: Die innovative Ticketing-App FAIRTIQ ermöglicht den Fahrgästen eine automatische Ermittlung des optimalen Tagesstarifs für die gefahrene(n) Strecke(n). Zudem beinhaltet die App aktuell eine ganz besondere Bonus-Aktion: Fleißige Nutzerinnen und Nutzer, die an mindestens fünf Tagen innerhalb eines Kalendermonats im Netz der LINZ AG LINIEN mit FAIRTIQ unterwegs sind, erhalten einen Bonus von 5 Prozent ihrer monatlichen Ticketkosten. Dieser wird zu Beginn des Folgemonats auf das FAIRTIQ-Kundenkonto gutgeschrieben und automatisch bei den nächsten Fahrten abgebogen. Für den Bonus können noch bis Ende Mai 2022 Fahrten gesammelt werden. Also Einchecken, Einsteigen, Losfahren, Auschecken, „FAIRTIQ“!



Die FAIRTIQ-App übernimmt für die Fahrgäste die Suche nach dem richtigen Ticket und bietet aktuell zusätzliches Sparpotenzial.

LinzMobil
Eine App für alle meine Wege.
Jetzt umsteigen!

App downloaden und einsteigen!

Hier scannen!

Routen planen
Tickets kaufen
Fahrplan in Echtzeit

LINZ AG LINIEN

Mit einer App in Linz mobil:
Tickets kaufen – Echtzeit Fahrplanauskunft – Routen planen – Infos zu tim und AST
Mit der LinzMobil App alle Wege in der Stadt im Griff.

Aus 2 mach 1: LinzMobil vereint die bisherige qando- und Fahrkarten-App in einer Anwendung. www.linzag.at/linzmobil

Richtig Abfall trennen

Altstoffsammelzentrum statt Restmüll

LINZ AG ABFALL betreibt in Linz vier Altstoffsammelzentren, in denen wertvolle Rohstoffe für ihre Wiederverwendung aufbereitet werden können. Grundlage dafür ist richtige Abfalltrennung.

Korrekte Abfalltrennung ist ein wichtiger Baustein für eine lebenswerte Stadt. Damit tragen alle Linzerinnen und Linzer zur Beibehaltung der hohen Lebensqualität in der oberösterreichischen Landeshauptstadt bei. LINZ AG ABFALL gibt nachstehend wichtige Tipps dazu, welche Abfälle nicht in den Abfallbehältern zuhause, sondern in den vier Linzer Abfallsammelzentren (ASZ) entsorgt werden sollen. Das unterstützt die Kreislaufwirtschaft.

- Aus im ASZ abgegebenen **Akkus und Batterien** können durch Zerkleinern und Trennen der Materialien in entsprechenden Anlagen wertvolle Rohstoffe wie zum Beispiel Mangan, Kobalt und Nickel zurückgewonnen werden.
- **Elektrogeräte** wie Bügeleisen, Toaster, Staubsauger, Waschmaschinen etc. beinhalten vielerlei Wertstoffe wie zum Beispiel Eisen, Kupfer, Aluminium, Gold und Silber. Sind Geräte noch funktionstüchtig, so werden sie nach Prüfung und Aufbereitung in den ReVital-Shops der Volkshilfe zu attraktiven Preisen zum Verkauf angeboten.
- **CDs und DVDs** bestehen zu etwa 95 Prozent aus dem hochwertigem Kunststoff Polycarbonat. Werden die Speichermedien im ASZ abgegeben, können



Die vier Linzer Altstoffsammelzentren Melissenweg, Mostnystraße, Nebingerknoten und Wiener Straße sind ein Schlüssel zu einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft.

- daraus zum Beispiel Handygehäuse, Kfz-Armatoren oder Hartschalenkoffer hergestellt werden.
- Aus **sperrigen Möbeln**, die aus Holz in Kombination mit (Spiegel-)Glas und/oder Stoff bestehen und nicht in den Restabfall passen, werden nach Abgabe im ASZ durch Verbrennung Strom und Fernwärme produziert. Übrigens bietet LINZ AG ABFALL auch eine kostenlose Sperrmüllabholung nach Anmeldung unter 0732/3400-6808.
- Die Rohstoffe entsorgter **Gasentladungs- und LED-Lampen** (Glas und

Metall) werden zur Herstellung neuer Lampen verwendet. Klassische Glühbirnen und Halogenlampen sind hingegen im Restabfall zu entsorgen.

• Dazu kommen noch zahlreiche **Problemstoffe** wie etwa Altlacke, Klebstoffe, verunreinigte Putzlappen, Ölfilter, Eternit, Chemikalien, Altöl oder Feuerlöscher. Für eine umweltgerechte Entsorgung müssen auch diese unbedingt im ASZ abgegeben werden. Mehr Beispiele und Tipps sind unter www.linzag.at/altstoffsammelzentren zu finden.

Weltwassertag: Sauberes Trinkwasser ist höchstes Gut

An die Bedeutung von Trinkwasser erinnert seit 1993 einmal jährlich der „Weltwassertag“ von UN Water. Am 22. März 2022 weist dieser unter dem Motto „Groundwater – make the invisible visible“ unter anderem auf den Stellenwert von Grundwasserschutz hin. Auf diesen legt auch LINZ AG WASSER seit jeher einen starken Fokus. Eine wichtige Rolle nehmen dabei die Wasserschutz- und -schongebiete (insgesamt ca. 7.500 ha) sowie die vier Wasserwerke ein. Das in diese Gebiete einsickernde Wasser wird natürlich gereinigt und damit zu Trinkwasser „aufbereitet“.



Das Wasserwerk und der Wasserwald Scharlinz bilden seit mehr als 100 Jahren das Herzstück der Linzer Wasserversorgung.

Dieser Wasserkreislauf ermöglichte im Geschäftsjahr 2021 die Förderung von rund 23 Milliarden Litern bestem Trinkwasser. Regelmäßige Projekte bringen schon den kleinsten Linzerinnen und Linzern die Bedeutung des Trinkwassers näher. So läuft derzeit das Projekt „**Mystischer Wasserwald**“, mit dem LINZ AG WASSER und das Stadtteilzentrum Auwiesen dazu einladen, sich mit Ideen noch bis **27. März** an einem Ausstellungsparcours im Wasserwald Scharlinz zu beteiligen und damit die Mystik des Wasserwaldes erlebbar zu machen. Mehr Infos: 0732/3400-6257

Fotos: LINZ AG, Perthwieser

Fotos: LINZ AG, CELSINEO

E-Mobiles Laden während des Friedhofsbesuchs

Im Rahmen des Ausbaus der E-Mobilitäts-Infrastruktur installierte die LINZ AG zwei Ladepunkte am Urnenhain-Parkplatz.

Wie die gesamte LINZ AG legt auch ihr Geschäftsbereich BESTATTUNG & FRIEDHÖFE ein immer größeres Augenmerk auf Umweltschutz. Davon zeugen nicht nur die steten Bemühungen, vielen Tier- und Pflanzenarten am Stadtfriedhof

Linz/St. Martin und in den Urnenhainen einen möglichst naturbelassenen Lebensraum zu bieten. Auch Modernisierung und Digitalisierung stehen im Fokus. Neuestes Beispiel dafür ist neben dem Online-Bestattungsauftrag und einer neuen Ofenlinie im Urnenhain Urfahr eine Ladesäule mit zwei Ladepunkten (11 kW) für E-Autos, welche die LINZ AG-Tochter LINZ STROM GAS WÄRME GmbH am Parkplatz des Urnenhains installierte.

1.474 Euro für Licht ins Dunkel gesammelt

Bei der weihnachtlichen Aktion „Licht für Frieden“ spendeten die Besucherinnen und Besucher des Stadtfriedhofs Linz/St. Martin und der Urnenhaine Urfahr und Kleinmünchen insgesamt EUR 1.474. Diese Summe kam der Aktion „Licht ins Dunkel“ zugute. Die LINZ AG dankt allen Spenderinnen und Spendern sehr herzlich!

MEHR STANDORTE IN PLANUNG

„Gerade bei längeren Trauerfeiern ist die Gelegenheit, ihr E-Auto aufzuladen, für die Besucherinnen und Besucher sehr nützlich. Auch an einigen unserer weiteren Standorte werden wir künftig in Kooperation mit den E-Mobilitäts-Experten der LINZ AG Ladesäulen-Projekte umset-



Elisabeth Czerny und Kevin Scheuchenstuhl freuen sich, den Besucherinnen und Besuchern nun ein zusätzliches Service bieten zu können.

zen“, sagt Mario Wagenhuber, MBA, Leiter von LINZ AG BESTATTUNG & FRIEDHÖFE.

Gut gekühlt in die Logistik-Zukunft

Seit 1954 bietet das im Linzer Hafen ansässige Unternehmen DONAULAGER LOGISTICS seinen Kundinnen und Kunden Lager- und Transportlogistik, die sich stets auf dem Stand der Zeit befinden. Das beweist einerseits die aktuell entstehende

neue Tiefkühl- und Pharmahalle, die nach Fertigstellung Ende 2022 zur Aufbewahrung von hochsensiblen Gütern dienen wird. Andererseits legt das LINZ AG-Tochterunternehmen auch einen starken Fokus auf seinen hochmodernen Fuhr-

park. Diesen werten seit Kurzem zehn neue Lkw-Kühltrailer inklusive innovativer Kühlaggregate auf. „Die CELSINEO-Kühlaggregate sind einfach in der Bedienung und sichern die optimale Temperatur während des Transports – von Lebensmitteln bis hin zu Pharmaprodukten. Sie sind eine Entwicklung der Unternehmen Liebherr und Krone, von letzterem stammen auch all unsere Kühltrailer“, sagt Gottfried Buchinger, Geschäftsführer von DONAULAGER LOGISTICS, der ergänzt: „Die Kühltrailer verfügen beispielsweise über GPS-Tracking und Temperatur-Telematik zur Online-Überwachung der Transporttemperatur. Mit nun über 100 Kühltrailern sind wir für unsere nationalen und internationalen Kühltransporte gut gerüstet.“ Die rund 32.000 jährlichen Ladungen führen das Unternehmen unter anderem nach Griechenland und Rumänien.



Von links: Florian Hofstätter (Krone), Christian Bozsoki, Gottfried Buchinger, Florian Holzleitner (alle DONAULAGER LOGISTICS) und Manfred Handl (Liebherr) bei der Übergabe der zehn Kühltrailer.



Für viele ist es unvorstellbar, dass die Stromversorgung einmal nicht klappen könnte.

Blackout – eine reale Gefahr

Auf einmal geht das Licht aus

Es ist nicht die Frage, ob ein längerer Stromausfall kommen wird, sondern wann. Experten rechnen damit, dass in den nächsten fünf Jahren in Österreich ein Blackout auftreten wird.

Auf Knopfdruck brennt das Licht und läuft das Radio, die Herdplatte ist im Nu heiß, die eigenen vier Wände sind temperiert. Ich kann jederzeit das Handy oder den Laptop aufladen. Das Versorgungssystem mit Strom und Wasser läuft auf einem hohen Level, sodass sich kaum jemand Gedanken darüber macht, dass es einmal keinen Strom gibt. Dass kein Wasser aus dem Wasserhahn fließt, der Ofen kalt bleibt. „Mir ist bewusst, dass sich viele Menschen mit solchen Ausnahmesituationen nicht beschäftigen möchten. Die Gefahr aber ist real und jeder kann einen Beitrag dazu leisten, den Schaden für sich und andere so gering wie möglich zu halten“, warnt der Linzer Sicherheitsstadtrat und Katastrophenschutzreferent Dr. Michael Raml.

Er geht als Sicherheitsreferent vorbildlich voran und sorgt selbst gut vor: „Meine Frau und ich haben uns mit genügend Wasser, Konserven und weiteren Lebensmitteln ein-

gedeckt, die wir einmal im Jahr auf ihre Haltbarkeit überprüfen“, gibt Raml Einblicke in seine persönlichen Vorbereitungsmaßnahmen auf einen eventuellen Blackout.

„Zudem würde unser kurbelbetriebenes Notfallradio inklusive Notbeleuchtung des Zivilschutzverbands und eine Gaskochstelle wertvolle Dienste leisten. Der Aufwand für die Vorbereitung ist gering, aber im Ernstfall umso wertvoller!“ EDITH PRASS



*„Vorsorge ist besser als Nachsorge!
Am besten denkt man bei der Vorbereitung an einen Campingurlaub und die dafür nötigen Dinge.“*

Stadtrat Michael Raml
Sicherheitsreferent der Stadt Linz

WICHTIGE VERHALTENS- UND VORSORGEREGELN

- Wasser sowie Lebensmittelvorrat für zehn Tage
- Zusätzlicher Wasservorrat für Hygienebedürfnisse
- Ersatzkochgelegenheit, zum Beispiel Zivilschutz-Notkochstelle, Campingkocher, Fonduekocher
- Ersatzbeleuchtung: am besten mit Kurbel, Verzicht auf Kerzen kann die Brandgefahr verringern
- Hygieneartikel: Zahnbürste, Zahnpasta, Seife, Shampoo, Toilettenpapier, Binden oder Tampons, Müllbeutel
- Erste Hilfe – Zivilschutzapotheke
- Alternative Heizmöglichkeit, wie Heizgeräte, die mit Petroleum oder Flaschengas betrieben werden, Kachelöfen, Kaminöfen



Mit 400 Jahren ist die Fockea um vieles älter als die Gründung der Vereinigten Staaten.

70 Jahre Botanischer Garten

Ein Methusalem lässt zarte Orchideen ganz schön alt aussehen

Sie gleicht einer großen, verrunzelten Kartoffel und ist mit ihren bizarren Trieben keine Schönheit. Dennoch zählt die „Fockea edulis“ zu den Stars des Botanischen Gartens.

Mehr als 400 Jahre hat die Pflanze bereits auf ihrem Buckel und ist damit eine der ältesten in Kultur befindlichen Topfpflanzen. Wenn man bedenkt, dass sie in der Kalahari zu einer Zeit zu sprießen begann, als die Pilgrim Fathers mit der Mayflower gerade von Plymouth aus nach Amerika aufbrachen, beziehungsweise in Europa der 30-jährige Krieg tobte, ist der Methusalem unter den Pflanzen umso erstaunlicher. „Wir haben im Botanischen Garten der Stadt Linz die größten, giftigsten und auch kleinsten und gefräßigsten Pflanzen der Welt. Der wahre Star im Hintergrund ist jedoch die Fockea edulis. Vom Aussehen her ist sie natürlich nicht konkurrenzfähig. Aber bei ihr macht es halt das Alter aus“, betont Dr. Friedrich Schwarz, der Leiter des

Botanischen Gartens. Gerade im heurigen Jubiläumsjahr wird die seltsame Pflanze wieder vor den Vorhang geholt und verstärkt im Mittelpunkt der breiten Öffentlichkeit stehen.

INTERNATIONAL ANERKANNTE EINRICHTUNG
Das botanische Juwel mit seinen etwa 12.000 verschiedenen Pflanzenarten befindet sich seit 1952 an seinem jetzigen Standort an der Roseggerstraße. Die Ursprünge gehen sogar auf die Mitte des 19. Jahrhunderts zurück. Gepflegt wird die 4,2 Hektar große Anlage von 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Geschäftsbereiches Stadtgrün und Straßenbetreuung. „Das Besondere unserer Einrichtung, die sich in den vergangenen Jahrzehnten auch international einen sehr

guten Ruf erworben hat, ist es, dass sie zu einer Zeit gegründet wurde, in der die Menschen eigentlich andere Sorgen hatten. Nämlich den Wiederaufbau des nach dem 2. Weltkrieg völlig zerstörten Landes“, betont Schwarz.

Mit insgesamt 108 Veranstaltungen wird das 70-Jahr-Jubiläum gebührend gefeiert. Höhepunkt ist der **14. Mai**, der mit einem ganztägigen, bunten Programm zu einem **Festtag für alle** werden soll. „Die Symbiose aus Natur, Kunst und Wissen ist uns im Botanischen Garten wirklich gelungen. Die Anlage ist das gesamte Jahr über geöffnet, und zeigt immer ein anderes Gesicht. Eine Kernkompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es, Pflanzen aus der ganzen Welt zu kultivieren und ansprechend zu präsentieren.

So erleben die Besucherinnen und Besucher den Garten als Oase der Erholung und Entspannung. Außerdem können viele vor dem Aussterben bedrohte Arten erhalten werden“, berichtet Gartenleiter Schwarz stolz. Die internationale Bedeutung des botanischen Schmuckkästchens spiegelt sich auch in der Samentauschbörse wider.

„Unser Katalog an vorhandenen Samen geht weltweit an etwa 450 Länder. 500 verschiedene Samenarten sind darin aufgelistet. Daraus bestellen dann die verschiedenen Gärten all das, was sie für ihre eigenen Anlagen brauchen. Es ist nicht übertrieben zu sagen, dass tausende Keimlinge aus Linz inzwischen auf der ganzen Welt sprießen.“

PETER PRASS



Insgesamt 16 Gärtnerinnen und Gärtner pflegen mit großem Engagement die Blütenpracht.



Umsichtiger Leiter: Dr. Friedrich Schwarz



Tiere und Pflanzen fühlen sich im botanischen Juwel auf der Gugl gleichermaßen wohl.

IM GESPRÄCH MIT DR. FRIEDRICH SCHWARZ

Lebendiges Linz: Der Botanische Garten zählt zu den Top 3 der beliebtesten Ausflugsziele in Linz. Gemeinsam mit ihrem Team haben Sie scheinbar sehr viel richtiggemacht?

Friedrich Schwarz: Das hohe Standing der Anlage bestätigt unsere Arbeit. Bis zu 100.000 Besucherinnen und Besucher jährlich, sprechen eine eindeutige Sprache. Es freut mich schon sehr, wenn etwa Schauspielerin Julia Stemberger meint, dass der Botanische Garten auf der Gugl während der Dreharbeiten zu SOKO Linz zu ihren beliebtesten Rückzugsgebieten gehörte.

Als Sie 2005 die Leitung übernahmen, was waren da Ihre vorrangigen Ziele?
Friedrich Schwarz: Einerseits galt es, die hohe Pflanzen- und Erholungsqualität zu wahren, andererseits die Traditionseinrichtung auch als attraktive Eventlocation zu positionieren. Ein Spagat, der uns in den vergangenen Jahren recht gut gelungen ist. Viele Menschen kommen zu uns, um einfach nur auszuspannen und die Natur mit allen Sinnen zu genießen. Da braucht es dann schon etwas Fingerspitzengefühl, dass die Veranstaltungstage dann nicht zu viel werden.

Zu welcher Jahreszeit ist die botanische Einrichtung eigentlich am schönsten?

Friedrich Schwarz: Sie werden sicher sagen, im Frühling. Ich als Leiter und Biologe meine aber, 12 Mal im Jahr, also in jedem Monat. Der Botanische Garten hat das ganze Jahr über Saison. Jede Jahreszeit hat auch bei uns ihre besonderen Reize. Und wer es nicht glaubt, kann sich gerne vor Ort davon überzeugen.



Shashia Avtar hat sich in Sachen indischer Küche einen ausgezeichneten Namen gemacht.

Royal Bombay Palace

„Ein Gast ist wie ein Gott“

Nach diesem Motto empfängt Shashia Avtar, der Betreiber des Royal Bombay Palace, seit Jahren seine Gäste. Neben indischen Köstlichkeiten verwöhnt er sie mit erstklassigen Weinen.

Ob kreolisch, mongolisch, japanisch, chinesisch oder skandinavisch. Ob thailändisch, afrikanisch oder syrisch – die Liste könnte beliebig lange fortgesetzt werden – Linz ist ein guter Boden, um exotische Speisen hoher Qualität in stilvollem Rahmen zu genießen. Die heimische Restaurant-Landschaft spielt alle Facetten reizvollster Gerichte, verführerischer Gewürze und Aromen sowie einer einzigartigen Gastfreundschaft, die wir vor allem von unseren Urlaubsdestinationen kennen. Sie alle haben eines gemeinsam: Sie wollen die Gäste mit kulinarischen Leckerbissen verwöhnen und das Mittag- oder Abendessen zu einem Erlebnis machen. Vor allem ist es ihnen ein großes Anliegen, ein Stück ihrer Heimat, tausende Kilometer davon entfernt, den Besucherinnen und Besuchern ihrer Restaurants zu vermitteln.

Fixer Bestandteil der Linzer Gastroszene sind indische Lokale, die meist langjährige Tradition haben und sich großer Beliebtheit erfreuen. Besonders erwähnenswert ist dabei der Royal Bombay Palace. Ein Lokal, das weit über die Stadtgrenzen hinaus einen ausgezeichneten Ruf besitzt. Eine der ersten Adressen von Linz, um in die faszinierende Welt der indischen Kulinarik einzutauchen und sich rundum verwöhnen zu lassen.

EINZIGER LEHMOFEN ÖSTERREICHS

Gebakken wird im Restaurant an der Goethestraße 34 in einem „Tandoor“, einem Holzkohleofen aus speziellem Ton, wie er im nordindischen Punjab üblich ist. Von dort ist Shashia Avtar übrigens als 19-Jähriger vor 30 Jahren nach Linz gekommen. Es ist der einzige Ofen dieser Art in ganz Österreich.

EDITH PRASS

REZEPT für MURGH SHAHI KORMA

Marinade: 200 g Hähnchenbrust, ½ TL Ingwer-Knoblauch-Paste, ½ TL Salz.

Für die Masala-Paste: ½ TL Kreuzkümmel gemahlen, 2–3 schwarze Pfefferkörner, 1–2 getrocknete rote Chilischoten, 1 Nelke, 6–8 Cashewnüsse, ¼ TL Kardamom gemahlen, ¼ TL Fenchelkerne.

Für die Soße: 1 Zwiebel in Streifen schneiden, 1 TL Ingwer-Knoblauch-Paste, 2–4 EL Ghee, 1 Lorbeerblatt, 1 Kardamom, ½ TL Garam Masala, ¼ TL rotes Chilipulver, 100 ml Kokosnussmilch, 120 ml Wasser, Salz.

Zubereitung: Hähnchenbrust in Stücke schneiden, mit Marinade vermischen, ca. eine Stunde ruhen lassen. Gewürze für Masala-Paste rösten und abgekühlt zu Pulver mahlen. Für die Soße Kokosnussmilch mit den Gewürzen mischen. Ghee schmelzen, Zwiebeln anschwitzen, zu einer Paste mahlen. Die Hähnchenstücke scharf anbraten. Ghee schmelzen und die Knoblauch-Ingwer Paste andünsten, Zwiebelpaste hinzufügen und andünsten. Fleisch, rotes Chilipulver, Garam Masala und Salz zugeben und für 2 Minuten kochen lassen. Mit der gewürzten Kokosnussmilch weiter köcheln lassen. Mit Wasser aufgießen, kochen, bis die Soße die gewünschte Konsistenz hat.